

2 Das Phänomen Korruption – Facetten, Messung und Monita

2.1 Definitionen von Korruption

Die in der Literatur aufgezeigten Definitionen unterscheiden sich vor allem durch die jeweilige Perspektive des Betrachters. Bis heute hat sich keine allgemeingültige Definition über alle Fachrichtungen hinweg durchgesetzt, obwohl die „International Organization for Standardization“ noch die umfassendste Definition aufweist. „Corruption is the abuse of entrusted power for private gain. Corruption can have many forms. Examples of corruption include bribery (soliciting, offering or accepting a bribe) of or by public officials, bribery in the private sector, conflict of interest, fraud, money laundering and trading in influence. To prevent corruption and bribery, an organization should identify the risks of corruption and implement, apply and improve policies and practices that counter corruption, bribery and extortion.“⁴⁶

Jedoch schafft es selbst diese Definition nicht, alle Schattierungen des Phänomens zu beinhalten (fehlender Bezug zu Ursachen und Wirkungen, fehlende Analyse der sozialen Beziehungen, uvm.). Um komplexe Phänomene daher besser zu beleuchten, ist es hilfreich sich sprachwissenschaftlich zu nähern. Dabei kommt das ursprüngliche Wort „*corrumpere*“ aus dem Lateinischen und bedeutet verderben oder bestechen.⁴⁷ Dieses zusammengesetzte Wort besteht aus „*cor*“, was „völlig“ und „*rumpere*“, was „vernichten, zerstören“ bedeutet. In der italienischen Sprache wurde Korruption mit dem Verfall einer Regierung gleichgesetzt und mit Bestechung übersetzt.⁴⁸ Dem angelsächsischen Sprachraum ist der Begriff „*corrupt*“ bekannt. Er bedeutet entweder „verdorben“ oder „bestechlich sein“.⁴⁹ In der Politik ist Korruption gleichzusetzen mit dem Niedergang einer Regierung. „Korruption [ist] ein öffentliches Handeln, dessen jeweilige sachgerechte, rationale Ausübung durch private Interessen verfälscht wird.“⁵⁰ Alemann sieht die Ausnutzung von Macht im Mittelpunkt und definiert Korruption „...als Missbrauch der Entscheidungsmacht von Amtsträgern zur Erlangung eigener Vorteile.“⁵¹ Selbst im Alten Testament steht in der Schöpfungsgeschichte: „Aber die

⁴⁶ International Organization for Standardization, 2009, S. 57.

⁴⁷ Vgl. Schilling, 2004, S. 92.

⁴⁸ Vgl. Zimmerling, 2005, S. 77 f.

⁴⁹ Vgl. Bergmann, 2006, S. 1.

⁵⁰ Schuller, 2005, S. 56.

⁵¹ Alemann, 2004, zit. n. Morlok 2005, S. 135.

Erde war korumpiert in den Augen Gottes, und voll war die Erde von Korruption.“⁵² (Buch Genesis 6, 11-12). Im Buch Exodus 23, 8 wird Korruption schon damals als Sünde gesehen: „Du sollst dich nicht bestechen lassen; denn Bestechung macht Sehende blind und verkehrt die Sache derer, die im Recht sind.“ Der Sachverhalt der Korruption war in China ebenso bekannt.⁵³ Somit ist Korruption nicht erst ein Problem der Neuzeit, sondern hat die Menschen schon vor Jahrtausenden beschäftigt.⁵⁴ De Graaf hat Korruption nach deren Ursachen systematisiert und diese nach verschiedenen Theorien eingeteilt (siehe Tabelle 1).

	Causal chain	Level of analysis of causes (interdependent variables)	Level of analysis of corruption (dependent variables)	The context	Most common research methods
Public choice theory	A 'free' official making a (bounded) rational decision that leads to a more or less predetermined outcome.	Individual	Micro and macro	Situational aspects mostly ignored; they cannot account for triggering causes. Starts form the moment the actor makes a calculation	Mostly theoretical
Bad apple theories	A causal chain from bad character to corrupt acts	Individual	Individual	Attention to individual background	Theoretical
Organizational culture theories	A causal path from a certain culture – certain group culture – leads to a mental state, which leads to corrupt behavior. Facilitating factors are described which, in some cases, a strengthen a causal chain.	Organizational	Organizational	Organizational structure and culture; correlates to number of corruption cases. Situational aspects and contingencies mostly ignored	Mostly theoretical

⁵² Alemann, 2005, S. 16.

⁵³ Schmidt, 2009, S. 15.

⁵⁴ Vgl. Schmidt, 2009, S. 16.

Clashing moral values theories	The causal chain starts with certain values and norms of society, which directly influence the values and norms of individuals. These values and norms influence the behavior of individual officials, making them corrupt.	Societal	Societal	Situational aspects reduced to moral conflicts of individuals	Mostly theoretical; some case studies
The ethos of public administration theories	A causal path from societal pressure – often thought the level of organizations on officials to perform a lack of attention to integrity issues – leads to a focus of the official on effectiveness, making him or her corrupt	Societal and organizational	Societal and organizational	Situational aspects mostly ignored; no explanation of why some officials become corrupt and others do not	Theoretical
Correlation 'theories'	No causal model, only correlations	All levels	All levels	Situational aspects and contingencies ignored; focus is on variables	Surveys, expert-panels

Tabelle 1: Synopse von unterschiedlichen Korruptionstheorien⁵⁵

De Graaf systematisiert Korruption dabei in fünf Bereiche. Diese sind neben der Ursachenkette, die ontologischen Ebenen der unabhängigen und abhängigen Variablen sowie der Kontext und die Forschungsmethode. Auffällig ist, dass die meisten untersuchten Theorien nicht durch empirische Forschung zustande kommen, was auf die Schwierigkeit der empirischen Erfassung des Phänomens Korruption hindeutet. Des Weiteren betont de Graaf, dass jede dieser Theorien ihre „blinden Flecke“ aufweist und keine das Phänomen Korruption komplett umfassen kann.⁵⁶ Rabl und Kühlmann nehmen einen anderen Weg um Korruption zu definieren und untersuchen Korruption auf der sozialen Beziehungsebene. Folgende Abbildung veranschaulicht die Einteilung von Korruption:

⁵⁵ Vgl. de Graaf, 2007, S. 45.

⁵⁶ Vgl. Ebenda, S. 44.

Nummer	Dimensionen der Korruption	Beschreibung	Literatur
1	Austausch	Korruption ist auf die Interaktion von mindestens zwei Menschen aufgebaut. Für diese Studie zwischen Einkäufer und Lieferant.	Ashforth, Anand, 2003; Heidenheimer, 2002; Höffling, 2002;
2	Verletzung von Normen	Korruption ist ein unmoralisches Verhalten, dass von legalen Normen oder Werten abweicht.	Van Duyne, 2001.
3	Machtmissbrauch	Korrumpierte Akteure nutzen ihren Status, ihre Position oder ihr Wissen zu ihrem eigenen Vorteil aus.	Ashforth, Anand, 2003; Treismann, 2000; Van Duyne, 2001.
4	Abwesenheit von direkten Opfern	Korruption betrifft nicht unmittelbar unbeteiligte Dritte. Es ist eine win-win Situation für alle am Geschäft beteiligten. Die Opfer sind außerhalb dieser Beziehung zu finden, wenn sie überhaupt zuzuordnen sind. Da die Prinzipal-Agent-Theorie als Basis dieser Studie dient, ist der Geschädigte der Prinzipal auf Einkäuferseite.	Rügemer, 1996; Von Arnim, 2003.
5	Geheimhaltung	Korrumpierte Akteure bilden untereinander eine verschwiegene Einheit. In dieser Gemeinschaft versuchen sie sich Vorteile durch illegale Praktiken zu verschaffen.	Rügemer, 1996; Hacker, 1981; Pies, Sass, zu Schwabedissen, 2005.

Tabelle 2: Dimensionen der Korruption⁵⁷

⁵⁷ Vgl. Rabl, Kühlmann, 2009, S. 3.

Rabl und Kühlmann beschreiben Korruption anhand von fünf Dimensionen und kategorisieren damit wesentliche Charakteristika. Diese sind neben dem Austausch, die Verletzung von Normen, der Machtmissbrauch, die Abwesenheit von direkten Opfern und die Geheimhaltung. Diese Kerndimensionen lassen sich in vielfältigen Korruptionsbeziehungen wiederfinden und beleuchten die Mikroebene der Korruption. Die Unternehmensebene (Mesoebene) und welche Strukturen zu einem solchen Verhalten führen bzw. welche Abhängigkeiten zwischen beiden Ebenen herrschen, zeigt diese Systematisierung jedoch nicht auf.

Diesen Blickwinkel versucht Grieger einzunehmen, indem er zwischen der Mikro- und Mesoebene unterscheidet und die Formen von Korruption in Organisationen anhand der beiden Achsen Organisationsperspektive und Akteursperspektive unterteilt. Die Akteursperspektive wird dabei in Einzelpersonen und Gruppen eingeteilt, während die Organisationsperspektive in Korruption zulasten und zugunsten der Organisationen unterschieden wird. Damit entsteht ein Quadrant bestehend aus den Feldern individuelle Korruption, singuläre Korruption, gemeinschaftliche Korruption und organisationale Korruption.⁵⁸ In dieser Arbeit wird sich auf organisationale bzw. strukturelle Korruption konzentriert, insbesondere auf Korruption zulasten der Organisation, weil Korruption zugunsten der Organisation mehr ein Problem des Vertriebs ist und aus Sicht der Beschaffung nur schwer möglich.⁵⁹ Aguilera und Vadera konzentrieren sich ebenfalls auf die Mikroebene und unterscheiden verschiedene Arten von Korruption je nach Rechtfertigungsstrategie und Autorität. Dabei bezieht sich die Rechtfertigungsstrategie auf das Individuum und wie es Korruption vor sich selbst und vor anderen rechtfertigt. Die Rechtfertigung als eine Vorbedingung für Korruption geht auf das fraud triangle von Cressey zurück, das neben der Rechtfertigung noch die Anreize und die Gelegenheit als Bedingung für korruptes Verhalten voraussetzt.⁶⁰ Autorität als Voraussetzung für Korruption wird nach Aguilera und Vadera unterschieden in „legal-rational authority“, „charismatic authority“ und „traditional authority“.⁶¹ Bei der legal-rational authority geht es um Personen, welche sich streng an die Regeln halten und nach diesen agieren. Der Agent und sein Willen bzw. Wollen werden erst an zweiter Stelle gesehen.

⁵⁸ Vgl. Grieger, 2012, S. 44.

⁵⁹ Ausführlicher zu dieser Thematik siehe Kapitel „2.3.4 Erkenntnisse für die vorliegende Arbeit“.

⁶⁰ Vgl. Cressey, 1973, S. 30.

⁶¹ Vgl. Aguilera, Vadera, 2008, S. 432.

Somit werden vorrangig diejenigen Akteure befördert, welche weisungsorientiert handeln und „to the judgement of their superiors.“⁶² Die „charismatic authority“ stellt eine Führungspersönlichkeit dar, die von allen akzeptiert, teilweise bewundert und der deswegen auch (bedingungslos) gefolgt wird. Entscheidungen werden nicht auf Basis von Regeln getroffen, sondern aufgrund individueller Gründe und diese können je nach Situation differieren.⁶³ Letzte Form ist die „traditional authority“. Hier handelt es sich um „patriarchische Systeme“, die ausschließlich von einer Führungspersönlichkeit kontrolliert werden. Das Recht zu führen wird durch Gesetze zementiert, unabhängig von der Eignung, Befähigung und dem Verhalten des Führenden. Somit entsteht als erste Art der Korruption *procedural corruption*, die durch eine *legal-rational authority* und durch selbstbezogene Motive entsteht. Charakteristika dieser Art der Korruption sind unter anderem der fehlende Gehorsam oder die fehlende Beachtung von ethischen Richtlinien und Standards im Unternehmen, weil es sie entweder nicht gibt oder diese ignoriert werden. Als Beispiele werden Start-Up Unternehmen angeführt, welche sich mit diesem Thema meistens noch nicht ausreichend beschäftigt haben oder noch nicht über genügend Erfahrungen in diesem Bereich verfügen.⁶⁴ Die zweite Art der Korruption stellt die „*schematic corruption*“ dar. Hier ist Korruption auf allen Ebenen des Unternehmens präsent und Teil der Unternehmensstrategie. Sie wird konsequent dafür eingesetzt, um Aufträge zu generieren und damit den Umsatz zu steigern. Kontroll- und Präventionsinstrumente schlagen hier fehl, weil diese von allen Beteiligten konsequent umgangen werden, wenn sie denn überhaupt existent sind. Voraussetzung für diese Art der Korruption ist eine charismatische Führung und eine Rechtfertigung des Individuums, was sowohl den eigenen Vorteil als auch den Vorteil des Unternehmens einschließt.⁶⁵ Die dritte Art der Korruption nennt sich „*categorical corruption*“ und geht von der Annahme aus, dass nur bestimmte Bereiche im Unternehmen durch korrupte Handlungen auffallen. So sind die primären Funktionen in einem Unternehmen wie Beschaffung und Vertrieb, welche durch ihre vielen Außenkontakte geprägt sind, eher Korruption ausgesetzt, als Bereiche mit weniger Außenkontakten wie z. B. die Produktion. Voraussetzung für diese Art der Korruption ist eine traditionelle Autorität bzw. Führung und ein Rechtfertigungsmotiv, was unter dem Begriff „Ritualisierung“ fällt. Ein typisches Argument für einen korrupten Akteur dieser Strategie, ist

⁶² Vgl. Aguilera, Vadera, 2008, S. 438.

⁶³ Vgl. Ebenda, S. 439.

⁶⁴ Vgl. Ebenda, S. 441.

⁶⁵ Vgl. Ebenda, S. 442.

die Generalisierung. „Es wurde schon immer so gemacht bzw. jeder hier macht das so.“⁶⁶ Des Weiteren besteht nach der Theorie von Aguilera und Vadera eine höhere Korruptionsanfälligkeit für ein Unternehmen, wenn es viele Auslandsgesellschaften besitzt, die wiederum in Ländern operieren, welche nach Transparency International ein hohes Korruptionsrisiko aufweisen.⁶⁷ Dass nicht nur Deutschland mit dem Phänomen Korruption zu kämpfen hat, zeigen viele verschiedene Studien. Von Maravic beispielsweise hat durch die Untersuchung vieler verschiedener Studien zeigen können, dass Korruption nicht nur ein deutsches Phänomen ist, sondern in allen OECD Staaten präsent ist.⁶⁸ Gregory beschreibt beispielsweise korrupte Handlungen in der öffentlichen Verwaltung in Neuseeland. Doig untersuchte das britische Gesundheitssystem und fand alarmierende Zeichen für die zunehmende Privatisierung und der damit einhergehenden Korruption. Yesilkagit und de Vries wiesen korrupte Handlungen in einer niederländischen Bank nach und zeigten auf, welche Auswirkungen es haben kann, wenn Kontroll- und Präventionsinstrumente versagen. Jorgensen und Bozeman zeigten anhand der dänischen Stadt Farum, wie korrupte Handlungen in einer öffentlichen Verwaltung entstehen und letztendlich sogar der Bürgermeister mitinvolviert ist. Frederickson hat ähnliche Befunde für die USA und Painter stellte fest, dass es einen Zusammenhang zwischen dem Sichern von unberechtigten Renteneinkünften der Unternehmen und dem geringeren Einsatz von Kontroll- und Präventionsinstrumenten gibt.⁶⁹ Diese verschiedenen Studien zeigen, dass Korruption ein weltweites Phänomen darstellt und somit der Internationalisierungsgrad von Unternehmen einen potenziellen Einflussfaktor auf die Korruptionsanfälligkeit von Unternehmen darstellen kann.

Obwohl zahlreiche Definitionen von Korruption im wissenschaftlichen Diskurs zu finden sind und Korruption verschiedene Bedeutungen und Ausprägungen haben kann (Betrug, Unterschlagung, Erpressung, Geldwäsche)⁷⁰, muss für jede konkrete Zielsetzung die am besten geeignete Definition verwendet werden. Für diese Studie soll sich auf strukturelle Faktoren, die zu Korruption führen können, konzentriert werden. Somit könnte eine Definition von Korruption - wobei hier explizit nochmals auf den Unterschied zur Korruptionsanfälligkeit hingewiesen wird, welcher noch zu diskutieren ist - für vorliegende Arbeit lauten:

⁶⁶ Vgl. Aguilera, Vadera, 2008, S. 443.

⁶⁷ Vgl. Ebenda, S. 441.

⁶⁸ Vgl. Von Maravic, 2007, S. 444.

⁶⁹ Vgl. Ebenda, S. 444 ff.

⁷⁰ Vgl. Grieger, 2012, S. 42.

„Die Ursache für Korruption im Beschaffungsbereich liegt in der strukturellen Disposition von Unternehmen. Dabei wirken strukturelle Einflussfaktoren auf die Korruptionsanfälligkeit, welche zu Korruption führen kann. Somit müssen die Einflussfaktoren bzw. Anreizsysteme identifiziert und analysiert werden. Personale Dispositionen kommen in Verbindung mit vorhandenen Strukturen und Anreizsystemen zum Tragen und können durch diese verstärkt oder reduziert werden.“

2.2 Erklärungsansätze von Korruption aus verschiedenen

Wissenschaftsdisziplinen

Korruption ist ein Phänomen, das quer durch alle Wissenschaftsdisziplinen beleuchtet wurde und wird. In diesem Kapitel soll dem Leser ein Überblick über die Vielzahl und Vielfalt an verschiedenen Disziplinen gegeben werden, welche sich mit dem Begriff Korruption beschäftigen.

Höffling beleuchtet das Problem aus soziologischer Sicht und bezeichnet Korruption als „symbolische Verdichtung des Unmoralischen...moralische Minderwertigkeit von Personen....Amoralität....als individuelle Zuschreibung.“⁷¹ Die normative Qualität von Handlungen steht bei dieser Wissenschaftsdisziplin an erster Stelle. Korruption wird in der Soziologie stets als „soziale Beziehung“ von mindestens zwei Individuen gesehen, in der ein persönliches Austauschverhältnis herrscht.⁷² Dabei beschreibt Höffling, dass die im Fokus stehende Ware oder Leistung vom Käufer nicht ohne Bestechungsgeld erworben werden kann, obwohl er darauf einen Anspruch hat. Ein Beispiel wäre hier der Verkauf von Genehmigungen, auf die eigentlich ein Rechtsanspruch besteht,⁷³ oder auch „Verletzung eines allgemeinen Interesses zu Gunsten eines speziellen Vorteils.“⁷⁴ Robert Merton hat dazu die Theorie des „abweichenden Verhaltens“ als einen Grund für Korruption aufgestellt.⁷⁵ Dabei werden konventionelle Normen und Werte bewusst geändert.⁷⁶ Wird dieser Sachverhalt auf das Phänomen Korruption übertragen, werden Normen und Werte verletzt, welche von einem bestimmten Personenkreis vereinbart wurden.⁷⁷ Aguilera und Vadera nennen es „...the misuse of authority for personal benefit.“⁷⁸ Korruptes Verhalten lässt sich damit erklären, dass

⁷¹ Höffling, 2002, S. 16.

⁷² Vgl. Graeff, Dombos, 2012, S. 137.

⁷³ Vgl. Höffling, 2002, S. 16 f.

⁷⁴ Moringier, 2009, S. 90.

⁷⁵ Vgl. Merton, 1963.

⁷⁶ Vgl. Peuckert, 2000, S. 104 f.

⁷⁷ Vgl. Seibel, 1992, S. 346.

⁷⁸ Vgl. Aguilera, Vadera, 2008, S. 431.

erwartete Verhaltensweisen bewusst vom Empfänger der Nachricht umgedeutet oder missachtet werden.⁷⁹ Ist ein Akteur durch abweichendes Verhalten aufgefallen, so kann das sowohl in einer gesellschaftlichen Störung, als auch in der bewussten Negierung einer Rollenübernahme (z. B. die des Einkäufers) liegen.⁸⁰ Nach einer Studie von Cloward und Ohlin liegt der Hauptgrund für abweichendes Verhalten von Akteuren in der Entfremdung ihrer Rolle.⁸¹ Ähnlich sieht das die Anreiz-Beitrags-Theorie von Simon. Wenn Individuen ihre Ziele nicht über Leistung und Normenkonformität erreichen können, versuchen sie diese Ziele über andere Wege zu erreichen. Dies kann auch den Verstoß gegen gesellschaftliche Normen beinhalten.⁸² Die Akteure fragen sich nicht, ob es ihre eigene Unzulänglichkeit oder die gesellschaftlichen und unternehmerischen Strukturen sind, die sie behindern. Sie gehen davon aus, dass es die Gesellschaft bzw. das Unternehmen ist, das sie an der Erreichung ihrer Ziele hindert.⁸³ Jedoch ist es in einer Welt mit begrenzten Gütern unmöglich, dass alle Akteure ihre Bedürfnisse vollständig befriedigen können. Somit versuchen einige Individuen einen illegalen Weg einzuschlagen, um ihre selbst gesteckten Ziele zu erreichen.⁸⁴ Die Theorie abweichenden Verhaltens weist auf interessante strukturelle Ursachen korrupter Praktiken hin. Zuletzt wurde diese These (auch in der Soziologie) durch Theorien rationalen Wahlhandelns abgelöst. Die Theorie des rationalen Wahlhandelns, die auf dem Menschenbild des „homo oeconomicus“ basiert, ist Ausgangspunkt der vorliegenden Studie. Vor allem die Prinzipal-Agent-Theorie ist für die Erklärung der Ursachen von Korruption für diese Studie von zentraler Bedeutung.⁸⁵

In den Rechtswissenschaften existiert keine einheitliche Definition von Korruption. Im juristischen Kontext wird von einem Verstoß gegen rechtliche Normen ausgegangen und somit ist die Grundlage das Strafgesetzbuch.⁸⁶ Hierbei sind mehrere Begrifflichkeiten zu unterscheiden, welche in folgenden Paragraphen im Strafgesetzbuch geregelt sind.

⁷⁹ Vgl. Höffling, 2002, S. 25.

⁸⁰ Vgl. Seibel, 1992, S. 347.

⁸¹ Vgl. Cloward, Ohlin, 1961, S. 110 ff.

⁸² Vgl. Graeff, Dombos, 2012, S. 138.

⁸³ Vgl. Seibel, 1992, S. 347f.

⁸⁴ Vgl. Huntington, 1999, S. 377 ff.; Sherman, 1974, S. 2 ff.

⁸⁵ Siehe ausführlich dazu Kapitel 3.

⁸⁶ Vgl. Vogt, 1997, S. 16 f.

Deliktsart	Gesetzestext
Vorteilsannahme	§ 331 StGB
Bestechlichkeit	§ 332 StGB
Vorteilsgewährung	§ 333 StGB
Bestechung	§ 334 StGB
Besonders schwerer Fall der Bestechlichkeit und Bestechung	§ 335 StGB
Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr	§ 299 StGB
Besonders schwere Fälle der Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr	§ 300 StGB

Tabelle 3: Deliktsarten im Gesetzestext

Bestechung wird dabei nach dem Strafgesetzbuch mit Freiheitsstrafe von bis zu fünf Jahren bestraft, wobei die §§ 331 – 335 auf Amtsträger (Wahlamt, Beamter, Angestellter im öffentlichen Dienst etc.) zutreffen. Einkäufer sind in der Regel keine Amtsträger, wonach hier die Paragraphen §§ 299 und 300 StGB zur Anwendung kommen und folgendes gilt:

„Wer als Angestellter oder Beauftragter eines geschäftlichen Betriebes im geschäftlichen Verkehr einen Vorteil für sich oder einen Dritten als Gegenleistung dafür fordert, sich versprechen lässt oder annimmt, daß er einen anderen bei dem Bezug von Waren oder gewerblichen Leistungen im Wettbewerb in unlauterer Weise bevorzuge, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

(2) Ebenso wird bestraft, wer im geschäftlichen Verkehr zu Zwecken des Wettbewerbs einem Angestellten oder Beauftragten eines geschäftlichen Betriebes einen Vorteil für diesen oder einen Dritten als Gegenleistung dafür anbietet, verspricht oder gewährt, daß er ihn oder einen anderen bei dem Bezug von Waren oder gewerblichen Leistungen in unlauterer Weise bevorzuge.

(3) Die Absätze 1 und 2 gelten auch für Handlungen im ausländischen Wettbewerb.“⁸⁷

⁸⁷ § 299 StGB.

Bei besonders schweren Delikten, welche sich auf ein größeres Ausmaß beziehen oder wenn gewerbsmäßiger bzw. bandenmäßiger Betrug vorliegt, kann das Strafmaß auf bis zu 5 Jahre hochgesetzt werden.⁸⁸ Dabei ist die aktive Bestechung z. B. Zuwendung eines Vorteils und passive Bestechung z. B. Annahme eines Vorteils zu unterscheiden.⁸⁹ Für Deutsche gelten im Übrigen die deutschen Gesetze, auch wenn sie Straftaten im Ausland verüben. Der Gedanke des fairen und freien Wettbewerbs hat im privatwirtschaftlichen Bereich dazu geführt, die ersten Strafvorschriften zu begründen. Im § 12 des UWG ist festgehalten, dass Kunden nicht überhöhte Preise durch Absprachen von Wettbewerbern zahlen sollen. Die OECD hat bereits 1994 alle Mitgliedsländer aufgefordert Maßnahmen zu ergreifen, um Bestechung von ausländischen Amtsträgern zu verhindern. Aber erst Ende 1997 unterschrieben alle Mitgliedsländer der OECD ein Papier, in welchem sie sich verpflichteten, offiziell gegen Korruption vorzugehen.⁹⁰ Zu dem damaligen Zeitpunkt betrieben Siemens-Manager noch weiter Geschäfte mit „Schmiergeld“. Ein Grund war, dass getätigte Bestechungszahlungen von der Steuer als sog. „ordentliche Betriebsausgaben“ abgesetzt werden konnten. Interessant zu wissen ist, dass der Empfänger der Leistungen nicht benannt werden musste. Bis zu diesem Zeitpunkt galt diese Regelung auch noch in anderen Ländern, wie z. B. in Luxemburg. Inzwischen gibt es diese Gesetze nicht mehr oder nur begrenzt.⁹¹

Das politikwissenschaftliche Verständnis von Korruption hängt vor allem mit der Detailliertheit der Betrachtung zusammen.⁹² Nach einem eng ausgelegten politikwissenschaftlichen Verständnis wird von Bestechung und Bestechlichkeit im Sinne des Strafgesetzbuches gesprochen.⁹³ Eine detaillierte Betrachtung dieses Phänomens legt den Schwerpunkt auf die politische Korruption. Darunter ist eine Art der Interessensverfolgung im politischen Prozess zu verstehen. Sie ist eine von mehreren Erscheinungsformen, die dafür benutzt wird eigene Interessen durchzusetzen.⁹⁴ In den Politikwissenschaften wird einerseits in eine illegale und illegitime Form und andererseits eine legitime Form, welche in regulierten Bahnen verläuft, unterschieden.⁹⁵ Eine mögliche Erscheinungsform besteht darin, Korruption als

⁸⁸ § 300 StGB.

⁸⁹ Vgl. Niehaus, 2012, S. 56.

⁹⁰ Vgl. Niehaus, 2012, S. 57.

⁹¹ Vgl. Geiger, 2002, S. 46 f.; Zapke-Schauer, 1996, S. 3.

⁹² Vgl. Wolf, 2012, S. 114.

⁹³ Vgl. Noack, 1985, S. 13 f.

⁹⁴ Vgl. Alemann, Kleinfeld, 1992, S. 278.

⁹⁵ Vgl. Smelser, 1985, S. 207 f.

Austauschprozess zwischen politischer Macht und ökonomischen Ressourcen aufzufassen. Dabei wird zwischen einem aktiven und einem passiven Akteur unterschieden. Der aktive Akteur versucht Einfluss auf die Entscheidung des passiven Akteurs zu nehmen, indem materielle Anreize für den passiven Akteur oder Dritte geboten werden.⁹⁶ Die teilnehmenden Akteure verstoßen gegen öffentlich akzeptierte Normen und fügen einem Dritten finanziellen Schaden zu.⁹⁷ Das deutsche Strafgesetzbuch kennt den Tatbestand der Abgeordnetenbestechung, der dem politischen Kontext zuzuordnen ist. Für die Rechtswirklichkeit ist dieser Tatbestand nicht von Bedeutung, da es zu viele Einschränkungen gibt.⁹⁸

Nach Transparency International besteht die „Königsdisziplin“ der Korruption im Kauf politischer Entscheidungen.⁹⁹ Vor allem Konzerne, wirtschaftliche Interessensgruppen, Gewerkschaften und politische Verbände suchen bewusst den Kontakt zu den Mächtigen der Politik. Der Begriff der Korruption wird in der Politik oft benutzt und bedeutet die Verletzung eines formalen Entscheidungsprogramms durch diejenigen, welche entscheiden und sich hierdurch einen Vorteil für sich oder Dritte generieren.¹⁰⁰ Politische Korruption zeigt sich unter anderem in „Dankeschön-Spenden“ als Finanzleistung an politische Parteien zum Beispiel zur Finanzierung von Wahlkampagnen. Die bestehenden Regelungen über die Parteienfinanzierung billigen und fördern diesen Vorgang. Dieser Vorgang ist in der Literatur unter dem Begriff „Lobbyismus“ anzutreffen.¹⁰¹

2.3 Typologien von Korruption

Korruption ist, wie in den vorherigen Kapiteln ausführlich dargestellt, nur schwer vollständig zu definieren und kann je nach Ziel und/oder Perspektive unterschiedliche Facetten zeigen. Eine reine Beschreibung des Phänomens ist unzureichend, um Ursachen zu finden und Theoriesysteme abzuleiten. Die Wissenschaft hilft sich bei dieser Problematik damit, Typologien aufzustellen. In dem folgenden Abschnitt werden ausgewählte Typologien von Korruption vorgestellt und erklärt, welche dieser Typologien

⁹⁶ Vgl. Alemann, Kleinfeld, 1992, S. 279.

⁹⁷ Vgl. Wolf, 2012, S. 120.

⁹⁸ Vgl. Kerner, Rixen, 1996, S. 365.

⁹⁹ Vgl. www.transparency.de, 2010.

¹⁰⁰ Vgl. Wolf, 2012, S. 115.

¹⁰¹ Die FDP hat im Jahr 2010 die Mehrwertsteuer für Hotelübernachtungen gesenkt und somit den Hoteliers in Deutschland ein großes Steuergeschenk gemacht. Kurze Zeit später kam heraus, dass die FDP von der Hotelbranche eine nicht unbeachtliche Summe als Parteispende verbuchen konnte.

für diese Studie geeignet ist. Des Weiteren soll der Leser erkennen, dass eine eindeutige Zuordnung nur sehr schwer gelingt und je nach Wertvorstellung und Zielsetzung unterschiedlich ausfallen kann.

Heidenheimer hat eine Typologie entwickelt, indem er empirisch wahrgenommene Korruptionsfälle klassifiziert und folgenden Arten zuordnet:

1. Petty Corruption: „Kleinere“ Delikte bei denen es um Bagatelldeliktbestände geht. Sie tritt meist nur situativ auf.
2. Routine Corruption: Hierbei handelt es sich um gewachsene Beziehungen, welche schon Jahre andauern.
3. Aggravated Corruption: In diesem Fall ist Korruption bis in die obersten Etagen vorgedrungen und im Top-Management und der Unternehmenskultur verwurzelt.¹⁰²

Wird Korruption auf eine gesellschaftliche Ebene bezogen, so wird in folgende drei Kategorien unterschieden:

1. White Corruption: Diese Art der Korruption ist gesellschaftlich toleriert und wird von der Gesellschaft nicht als verfolgungswürdig beurteilt.
2. Grey Corruption: Nur Teile der Gesellschaft finden diese Art der Korruption verfolgungswürdig, während andere damit gut leben können.
3. Black Corruption: Eine große Mehrheit der Gesellschaft findet diese Art der Korruption moralisch anstößig.¹⁰³

Die Wahrnehmung von Korruption in der Gesellschaft hat auch schon Pies beschrieben, indem er zwischen Legalität und Legitimität unterscheidet.¹⁰⁴ Die von Heidenheimer aufgestellten Typologien wurden aufgrund von empirisch gesichertem Datenmaterial entwickelt. Die Ergebnisse decken sich weitgehend mit der Typologie von Bannenberg, welche im Folgenden näher dargestellt wird.¹⁰⁵ Dabei sind beide Studien mit unabhängigen Datensätzen zu identischen Typologien gekommen. Bannenberg hat

¹⁰² Vgl. Heidenheimer, 2009, S. 150 f.

¹⁰³ Vgl. Ebenda, S. 152.

¹⁰⁴ In Anlehnung an Pies, 2003, S. 1 f.

¹⁰⁵ Vgl. Bannenberg, 2002, S. 89.

dabei mehr als 200 Strafverfahren aus 14 Bundesländern in ihrer Studie über Korruption und Täterprofile ausgewertet und kommt dabei zu einer Typologie, welche Korruption in drei große Teilbereiche systematisiert. Diese reichen von Bagatell- oder Gelegenheitskorruption bis hin zu komplexen Netzwerken. Bei dem Komplex „Netzwerke“ stehen eine ganze Reihe von verschiedenen Personen, Tatfolgen und Ermittlungsansätzen im Fokus.¹⁰⁶ Die untenstehende Abbildung zeigt diese Aufteilung:

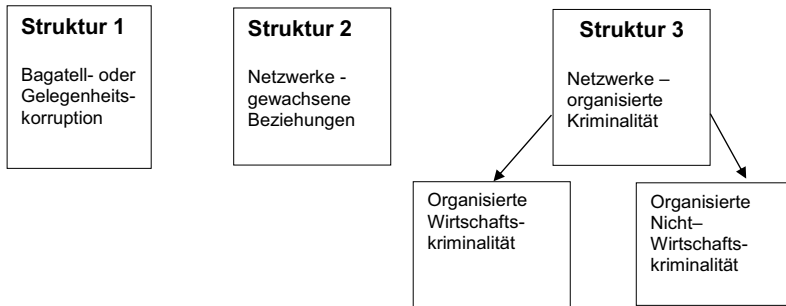


Abbildung 2: Typologien von Korruption¹⁰⁷

Alle dargestellten Strukturen weisen eigene Charakteristika auf. Gemeinsamkeiten treten mit der Typologie von Heidenheimer auf, wo beispielsweise „Petty Corruption“ mit der Struktur eins „Bagatell- oder Gelegenheitskorruption“ von Bannenberg vergleichbar ist. „Routine Corruption“ ist mit Struktur zwei „Netzwerke - gewachsene Beziehungen“ zu vergleichen und „Aggravated Corruption“ ist in die gleiche Kategorie einzuordnen wie die Struktur drei „Netzwerke – organisierte Kriminalität“.¹⁰⁸

2.3.1 Bagatell- oder Gelegenheitskorruption

Für das Entstehen von korruptem Verhalten der Struktur eins, ist die „günstige Gelegenheit oder Situation“ der Hauptgrund. Im Gegensatz zu Verfahren der Struktur zwei oder drei handelt es sich meistens um eine einmalige Angelegenheit. Beide Parteien, sowohl der aktive als auch der passive Part, kennen sich nicht. Zumeist handelt es sich um Situationen, in denen der Geber versucht z. B. durch das Anbieten von Geld, sich besser zu stellen. Ein typischer Fall für diese Art von Korruption ist der Versuch,

¹⁰⁶ Vgl. Bannenberg, 2002.

¹⁰⁷ Vgl. Ebenda, S. 89.

¹⁰⁸ Vgl. Ebenda, S. 89.; siehe auch Höffling, der Korruption in die beiden Achsenabschnitte zeitliche Ausdehnung und Umfang des Teilnehmerkreises abgebildet hat; vgl. Höffling, 2002, S. 34

bei Verkehrsdelikten wegen Geschwindigkeitsüberschreitung durch Bestechung des Beamten die Strafe abzumildern oder ganz zu umgehen. So berichten Polizisten immer wieder von Fällen, bei denen der Beschuldigte versucht durch kleinere Geldbeträge die Situation für sich zu verbessern. Diese Art der Korruption ist zumeist eindeutig und für die Beschuldigten nur schwer zu erklären, wenn der Versuch scheitert. Diese Fälle werden als situative Korruption bezeichnet.¹⁰⁹ Bisher wurden nur Beispiele bei Bannenberg beschrieben, bei denen der Versuch der Bestechung scheiterte. Erwähnenswert ist, dass der Versuch der Bestechung meist von Personen ausging, die einen sozial weniger angesehenen Status besaßen oder von ausländischer Herkunft waren. Somit wäre eine mögliche Schlussfolgerung, dass Menschen mit gleichem oder höherem sozialen Status tendenziell weniger den Versuch der Bestechung unternehmen. Vor allem wenn es sich um kleinere Delikte handelt, wählen sie wahrscheinlich den juristischen Weg. Eine weitere Erklärung wäre, dass der potenzielle „Nehmer“ die Versuche nach sozialem Status sortiert.¹¹⁰ Der hohe Anteil an ausländischen Tätern ist teilweise damit zu erklären, dass in ihrem Heimatland diese Art des Verhaltens in vielen gesellschaftlichen Bereichen toleriert wird.¹¹¹ Diese Erkenntnisse aus der Studie von Bannenberg sind auf den Bereich Beschaffung nur bedingt übertragbar. Der Bestochene wird sich meist nicht als sozial höher einstufen als der Bestechende. Zum einen nivelliert das äußere Erscheinungsbild diese mögliche Abstufung, zum anderen stehen hinter beiden Personen Unternehmen, die es ermöglichen, sich auf Augenhöhe zu begegnen. Zudem muss zuerst eine Geschäftsbeziehung aufgebaut werden, um die Möglichkeit zu haben, den anderen zu bestechen. Ein erster Kontakt, der mit dem Versprechen beginnt, dass die Geschäftsbeziehung für den Einkäufer auch direkte persönliche Vorteile haben wird, ist aus verschiedenen Gründen unwahrscheinlich. Zum einen besteht noch kein Vertrauensverhältnis. Der Einkäufer kennt die moralischen Vorstellungen seines potenziellen Lieferanten nicht, und weiß nicht ob er diesem trauen kann. Somit würde er ein unverhältnismäßig großes Risiko eingehen, wenn er sich schon beim ersten Kontakt auf dieses unmoralische Angebot einlässt. Zum anderen könnte es sich auch um einen Mitbewerber handeln, der zeigen will, dass der betroffene Einkäufer bestechlich ist. Eine Überprüfung der Loyalität der Mitarbeiter

¹⁰⁹ Vgl. Höffling, 2002, S. 37.; Bannenberg, 2002, S. 97 f.

¹¹⁰ Vgl. Bannenberg, 2002, S. 97 f.

¹¹¹ Vgl. Delhey, 2002, S. 12.

durch die eigene Firma wäre auch denkbar, ähnlich dem „silent shopper“ im Handel. Weitere Fallbeispiele für die Bagatell- oder Gelegenheitskorruption sind:

- 500 Euro für die zügige Abarbeitung von Anträgen,
- Illegale Einreise nach Deutschland von Ausländern mit dem Versuch Zollbeamte zu bestechen,
- Bestechung eines Polizeibeamten, weil ein Autofahrer einen unerlaubten Waldweg genommen hatte.¹¹²

Abschließend ist festzuhalten, dass diese Art der Korruption für den Bereich Einkauf nur selten zutreffend ist und in dieser Arbeit nicht weiterverfolgt wird.

2.3.2 Netzwerke - gewachsene Beziehungen

Bei der Auswertung der Straftaten im Rahmen der Studie von Bannenberg ist festgestellt worden, dass es eine Art von Korruption gibt, welche von wirtschaftlich größerer Bedeutung ist. Es handelt sich um Korruption, die in einem längeren zeitlichen Rahmen stattfindet. Höffling nennt diese Art der Korruption „strukturelle Korruption“ bzw. „begrenzte Korruptionsbeziehungen“.¹¹³ Der aktive Teil dieser Geschäftsbeziehung versucht sich durch unlautere Mittel, z. B. Geldzahlungen, einen Vorteil gegenüber einem Mitbewerber zu verschaffen oder Zugang zu Leistungen zu bekommen. Der Bestochene profitiert zumeist über Dritte, die Geld und andere materielle Werte von dem Bestechenden bekommen. Diese Beziehungen können meist über Jahre wachsen, weil die Kontrolle in den meisten Fällen versagt. Die Gestaltungsmöglichkeiten sind enorm, lassen sich aber immer wieder auf ein Grundmuster zurückführen. Hierbei wird versucht Entscheidungen, zugunsten des Bestechenden zu beeinflussen, indem dem Nehmer signalisiert wird, dass er Vorteile für sich generieren kann, wenn er konkludent handelt.¹¹⁴ Am Anfang dieser Beziehung ist das Entdeckungsrisiko am höchsten, da weder der aktive noch der passive Part weiß, ob der andere auf sein Angebot eingeht. Die Initiative für diese illegalen Aktivitäten kann entweder vom Nehmer oder vom Geber ausgehen. Versteckte Hinweise helfen, die Bereitschaft des Gegenübers zu testen. Leichter für einen potenziellen Anbieter ist es, den Einkäufer über kleine Geschenke wohlwollend zu stimmen, das sog. „anfüttern“. Zuerst werden nur sozial

¹¹² Vgl. Bannenberg, 2002, S. 99.

¹¹³ Vgl. Höffling, 2002, S. 34.

¹¹⁴ Vgl. Bannenberg, 2002, S. 103 f.

adäquate Geschenke überreicht und damit getestet, wie die Gegenseite darauf reagiert. Werden diese gerne angenommen und keine weiteren Bedenken geäußert, können diese Geschenke mit der Zeit größer ausfallen und bald in einem sozial inadäquaten Rahmen fallen.¹¹⁵ Auf diese Weise wird versucht, Einfluss auf Entscheidungen des Einkäufers bei zukünftigen Verträgen zu nehmen und ihn an sich zu binden. Dies alles soll später in eine langjährige Geschäftsbeziehung münden, von der beide Seiten zu lasten Dritter profitieren. Laut der vorliegenden strafrechtlichen Studie ist dies oft geschehen, wobei das Dunkelfeld nicht abgeschätzt werden kann. Ein weiteres Merkmal dieser Struktur der Korruption ist die Tatsache, dass Leistungen über einen längeren Zeitraum andauern, wiederkehren und mit der Zeit ein immer größeres Ausmaß annehmen.¹¹⁶ Sowohl Geber- als auch Nehmerseite sind bei den Behörden aktenkundig. Auf der Nehmerseite müssen bei größeren Forderungen der Geberseite meistens bestehende Entscheidungsbefugnisse ausgeweitet werden. Dazu müssen zusätzliche Kontrollen umgangen oder in Zuständigkeitsbereiche eingegriffen werden, die nicht in den Bereich der Nehmerseite hineinfallen. Somit muss die Anzahl der potenziellen Mitwisser vergrößert werden. Dies wiederum erhöht die Entdeckungswahrscheinlichkeit, da mehr Personen in diesen Prozess involviert sind. Auch aus Gebersicht entwickeln sich daraus vielfältige Schwierigkeiten. Zum einen müssen auch hier bestehende Befugnisse vergrößert werden, was wiederum mehr Mitwisser verursacht. Zum anderen sind hohe Zahlungen schwierig zu verheimlichen, wodurch die Entdeckungswahrscheinlichkeit erhöht wird. Weiterhin müssen die Forderungen des Einkäufers in die Angebote miteingepreist werden, da sich der Vorteil für den Bestechenden nicht verkleinern soll. Diese erhöhten Angebote führen auf der Gegenseite wiederum zu einem erhöhten Erklärungsdruck, warum das hochpreisige Produkt genommen wurde. Somit steigt die Entdeckungswahrscheinlichkeit weiter und führt letztendlich zu einer Situation, der nur schwer zu entkommen ist.¹¹⁷

2.3.3 Netzwerke - organisierte Kriminalität

In der dritten Kategorie geht es vorrangig um die organisierte Kriminalität. Ähnlich wie bei der Struktur der „Netzwerke - gewachsene Beziehungen“ handelt es sich um

¹¹⁵ Vgl. Bannenberg, 2002, S. 103 f.

¹¹⁶ Vgl. Höffling, 2002, S. 44; Bannenberg, 2002, S. 103 f.

¹¹⁷ Vgl. Bannenberg, 2002, S. 104.

Geschäftsbeziehungen, welche über Jahre oder Jahrzehnte gewachsen sind.¹¹⁸ Es gibt jedoch zwei wichtige Unterscheidungsmerkmale im Gegensatz zur Struktur zwei „Netzwerke - gewachsene Beziehungen.“

Zum einen geht diese Form der Korruption nicht von einzelnen Entscheidungsträgern aus, sondern vom Top-Management. Korruption ist somit Teil der Unternehmensstrategie. Sie wird eingesetzt, um gezielt Wettbewerbsvorteile gegenüber Konkurrenten zu erzielen. Korruption wird als mögliche Vorgehensweise implementiert, um an Aufträge zu kommen und den Umsatz zu steigern. Zum anderen besitzt die Geberseite eine wesentlich größere Macht. Diese Macht liegt vor allem darin begründet, dass das Top-Management diese Strategie verfolgt. Es ist zwar möglich, dass zwischen den beiden agierenden Personen (Einkäufer - Lieferant) zudem ein gutes Vertrauensverhältnis entsteht, was ähnlich zu der Struktur der „Netzwerke-gewachsene Beziehungen“ zu sehen ist, jedoch mit unterschiedlichen Machtverhältnissen. Bei der Struktur „Netzwerke - gewachsene Beziehungen“ geht die Initiative von einer Einzelperson aus und ist somit in ihrem Handeln und Entscheidungen limitiert.¹¹⁹ Bei Korruption, die vom Top-Management ausgeht, vergrößert sich der Handlungsspielraum für die ausführenden Akteure auf der Geberseite um ein Vielfaches. Obwohl mehr Leute involviert sind, hat eine strenge informelle Geheimhaltung Priorität. Selbst wenn die korrupten Handlungen entdeckt werden, streiten die involvierten Parteien alles ab. Die vielfältigen Verflechtungen und gegenseitigen Absicherungen über alle Hierarchieebenen hinweg, sind Garant für eine erfolgreiche Abschottung und Geheimhaltung nach außen.¹²⁰ Um diese Informationsbarriere aufzubrechen, wäre die Kronzeugenregelung eine geeignete Möglichkeit.¹²¹

Vor allem in der Baubranche ist diese Art der Korruption vorzufinden. Hierbei werden Kartelle gebildet, um Preisabsprachen zu vereinbaren und somit überhöhte Preise in Rechnung zu stellen. Es handelt sich bei dieser Art der Korruption in den meisten Fällen um Großaufträge in monopolartigen Strukturen.¹²²

¹¹⁸ Vgl. Höffling, 2002, S. 46.

¹¹⁹ Vgl. Bannenberg, 2002, S. 108 f.

¹²⁰ Vgl. Bannenberg, 2002, S. 109.

¹²¹ Vgl. Pies, Sass, zu Schwabedissen, 2005, S. 142.

¹²² Vgl. Bannenberg, 2002, S. 109.

2.3.4 Erkenntnisse für die vorliegende Arbeit

Bei der Betrachtung aller drei Typologien von Korruption, ist die Struktur zwei „Netzwerke – gewachsene Beziehungen“ geeignet, um korruptes Verhalten im Einkaufsbereich bei kleinen und mittelständischen Firmen zu erklären.

Die vorliegende Studie soll für kleine und mittelständische Unternehmen eine Hilfe darstellen, um abzuschätzen, wie sehr sie durch ihre strukturelle Disposition anfällig für Korruption sind und inwieweit ihre Kontroll- und Präventionsinstrumente ausreichen, um diese Unregelmäßigkeiten aufzudecken. Einkäufer und Lieferant kennen sich in der Regel über einen längeren Zeitraum und führen eine vertrauensvolle Beziehung. Weiterhin entsteht dem Prinzipal ein Schaden, der durch korruptes Handeln ausgelöst wird. Deswegen hat der Prinzipal ein fundamentales Interesse, dieses Handeln zu unterbinden und am besten bereits präventiv einzugreifen.

Korruption der Struktur eins kann für diese Studie verworfen werden, da sich der Bestochene und der Bestechende bei dieser Art der Korruption nicht kennen. Für eine korrupte Handlung im Einkaufsbereich ist es jedoch von Vorteil, wenn sich die beiden korrupten Parteien schon länger kennen und eine vertrauensvolle Beziehung über mehrere Jahre aufgebaut haben. Die dritte Typologie der Korruption „Netzwerke – organisierte Kriminalität“ kann ebenfalls verworfen werden. Folgende Gründe sind dabei anzuführen: Die Prinzipal-Agent-Theorie dient als theoretische Fundierung für diese Studie. Deshalb wird davon ausgegangen, dass der Agent dem Prinzipal durch seine korrupten Tätigkeiten materiellen und immateriellen Schaden zufügt, ohne das Wissen des Prinzipals. In der vorher beschriebenen Struktur drei „Netzwerke – organisierte Kriminalität“ und den dazu untersuchten Fällen, ist herausgefunden worden, dass Korruption als Teil der Unternehmensstrategie implementiert ist. Somit weiß der Prinzipal nicht nur von den korrupten Aktivitäten, er ist auch aktiv daran beteiligt. Aus diesem Grund versagen alle Kontroll- und Präventionsinstrumente, weil diese umgangen oder nur unzureichend implementiert wurden, das sog. „Window Dressing“. Dieser Begriff beschreibt das Phänomen, dass für die Öffentlichkeit ein gewisses Bild suggeriert werden soll, was aber intern nur bedingt oder gar nicht umgesetzt wird. Auch die in dieser Studie zugrunde gelegten Einflussfaktoren, welche auf die „Korruptionsanfälligkeit“ eines Unternehmens wirken sind reine Makulatur bei den Mechanismen der Struktur drei. Diese Art der Korruption trifft vorwiegend auf den

Vertrieb zu, weil Unternehmen durch Korruption zusätzlichen Umsatz generieren wollen. Im Bereich Einkauf wird dieses Vorgehen weniger anzutreffen sein.

2.4 Methodische Zugänge und Befunde empirischer Forschung über Korruption in Deutschland

2.4.1 Studie vom Bundeskriminalamt (BKA)

Im letzten Lagebericht des Bundeskriminalamtes vom Jahr 2012 wurden insgesamt 1373 Ermittlungsverfahren im Deliktsbereich Korruption gemeldet. Dies ist ein Rückgang von ca. 10 % gegenüber dem Jahr 2011. Wird der Anteil der strukturellen Korruption mit dem Anteil der situativen Korruption verglichen, so betreffen ca. 88 % der Verfahren die strukturelle Korruption.¹²³ Wird der Zeitraum von 2008 – 2012 betrachtet, so ist zu erkennen, dass die strukturelle Korruption seit 2009 kontinuierlich gesunken ist, genau wie die Korruption insgesamt (von 1808 Verfahren auf 1373 Verfahren).¹²⁴

Bei der Messung von Korruptionsstraftaten ist 2009 das Jahr mit den höchsten Werten im Zeitraum 2008 bis 2012. Insgesamt wurden 8175 Korruptionsstraftaten der Polizei gemeldet. Begleitdelikte wie wettbewerbsbeschränkende Absprachen, Falschbeurkundung im Amt, Betrugs- und Untreuehandlungen sind nur einige wenige, die hier zu nennen sind.¹²⁵

Werden die Korruptionsstraftaten nach ausgewählten Strafnormen unterteilt, lassen sich erhebliche Unterschiede in der Anzahl der Straftaten erkennen. Folgende Tabelle soll dies veranschaulichen:

¹²³ Nähere Informationen zur situativen Korruption sind in Kapitel „Typologien von Korruption“ zu finden.

¹²⁴ Vgl. BKA, 2012, S. 3.

¹²⁵ Vgl. Ebenda, S. 4.

Rangfolge	Paragraf	Strafnorm	Anzahl 2012
1.	§ 299 StGB	Bestechung/ Bestechlichkeit im geschäftlichen Verkehr	2391
2.	§ 300 StGB	Besonders schwere Fälle der Bestechung/ Bestechlichkeit im geschäftlichen Verkehr	1303
3.	§ 332 StGB	Bestechlichkeit	1169
4.	§ 334 StGB	Bestechung	1077
5.	§ 331 StGB	Vorteilsannahme	1026
6.	§ 333 StGB	Vorteilsgewährung	914
7.	§ 335 StGB	Besonders schwere Fälle der Bestechung/ Bestechlichkeit	278

Tabelle 4: Korruptionsstraftaten nach ausgewählten Strafnormen¹²⁶

Ein Problem bei der Implementierung und Evaluation von Antikorruptionsmaßnahmen ist die Unterscheidung zwischen „Hellfeld“ und „Dunkelfeld“. Das „Hellfeld“ sind alle bei der Polizei und der Staatsanwaltschaft gemeldeten Korruptionsfälle, welche dem Tatbestand der Korruption genügen. Da der Begriff der Korruption im deutschen Strafge-

¹²⁶ in Anlehnung an BKA, 2012, S. 4.

setz nicht existiert, werden dafür andere Bezeichnungen wie Bestechung, Vorteilsannahme, u. a. verwendet. Das Dunkelfeld spielt sich dagegen im Verborgenen ab und kommt nicht an die Öffentlichkeit. Somit ist es nicht verwunderlich, dass je häufiger Kontrollen durchgeführt werden, auch die Zahl an korrupten Fällen steigt und damit Korruption ein Kontrolldelikt darstellt. Im Gegensatz zu Mord, muss bei Korruption erst der empirische Tatbestand durch Ermittlungen festgestellt werden und ist nicht offensichtlich.¹²⁷ Weil zudem nicht unmittelbar ein Dritter geschädigt wird - sondern meist mittelbar, aber dafür umso stärker - wird sie zudem häufig nicht zur Anzeige gebracht. Selbst wenn Firmen Mitarbeiter in ihren eigenen Reihen der Korruption überführen, scheuen sie sich, dies den Strafbehörden zu melden. Ein Grund dafür ist das Vermeiden von negativen Schlagzeilen, in denen der Name des Unternehmens in den Medien mit Korruption in Verbindung gebracht wird. Die Angst vor negativer Berichterstattung besteht auch, wenn das Unternehmen aktiv gegen Korruption vorgegangen ist und zur Aufklärung beigetragen hat. Somit ist die Erfassung des Dunkelfeldes nur sehr eingeschränkt möglich und wird von der offiziellen BKA-Statistik nicht erfasst. Eine mögliche Maßnahme, um das Dunkelfeld aufzuhellen, ist die Befragung von Opfern, was insbesondere die großen Wirtschaftsprüfungs-gesellschaften in Form von Unternehmensbefragungen machen. Somit leisten sie einen wertvollen Beitrag, die Schwächen der offiziellen Statistik zu kompensieren. Denn die Schäden durch Korruption liegen deutlich über den Angaben der offiziellen Statistik. Der Grund dafür ist, dass Unternehmen oftmals von einer Anzeige absehen, aber die daraus resultierenden Schäden angeben. Aus diesem Grund wird in dieser Arbeit auf die Studie von PricewaterhouseCoopers im nachfolgenden Kapitel noch näher eingegangen. Jedoch bestimmt dieses Dunkelfeld und die Schätzungen daraus die Wahrnehmung der Öffentlichkeit, der Politik und der Wirtschaft im hohen Maße mit. Einige Autoren haben Schätzungen zu diesem Dunkelfeld abgegeben, welche hier mit aufgeführt werden, aber doch nur Spekulation sein können.¹²⁸ Zybon hat bereits 1972 die Schäden, die durch Wirtschaftskriminalität entstehen, auf 10-12 % des BIPs geschätzt, was zu der damaligen Zeit ca. 55 Mrd. DM entsprach.¹²⁹ Schaupensteiner und Bannenberg sind der Meinung, dass nur ca. 5 %

¹²⁷ Vgl. Koenen, 2011, S. 79.

¹²⁸ Vgl. Dannecker, 2000; Schwind, 2003, S. 419 f.

¹²⁹ Vgl. Zybon, 1972, S. 32.

aller korrupten Aktivitäten aufgedeckt werden und somit die große Mehrheit nicht bekannt wird.¹³⁰ Wittkämper, Krevert und Kohl gehen von ca. 150 Mrd. Euro als Untergrenze der jährlichen Schäden von Wirtschaftskriminalität (einschließlich Umweltkriminalität) in Deutschland aus.¹³¹ Werden alle Schäden, die durch Wirtschaftskriminalität entstanden sind, zusammengenommen - Steuer- und Abgabendelikte, Umweltschäden, Drogenhandel, Finanzbetrug, Insolvenzen/Konkursdelikte, Submissionsabsprachen, öffentliches Missmanagement, Missbrauch im Sozialbereich und Diebstahl - ist Ricks der Ansicht, dass die Schäden von Wirtschaftskriminalität in Deutschland bei ca. 600 Mrd. Euro liegen müssten.¹³²

Eine ungefähre Bestimmung des Dunkelfeldes für die Gegenwart ist daher nur beruhend auf vielen Annahmen und Unsicherheiten möglich und Prognosen für die Zukunft noch viel schwieriger. Selbst wenn das Dunkelfeld in der Gegenwart tatsächlich beziffert werden könnte, ist eine Entwicklung des Dunkelfeldes für die Zukunft nur eingeschränkt prognostizierbar, weil der Zusammenhang zwischen Hellfeld und Dunkelfeld nicht bekannt ist (exponentiale oder lineare Funktion, absteigende oder aufsteigende Beziehung, etc.). Folgende Abbildung visualisiert die thematisierte Problematik.

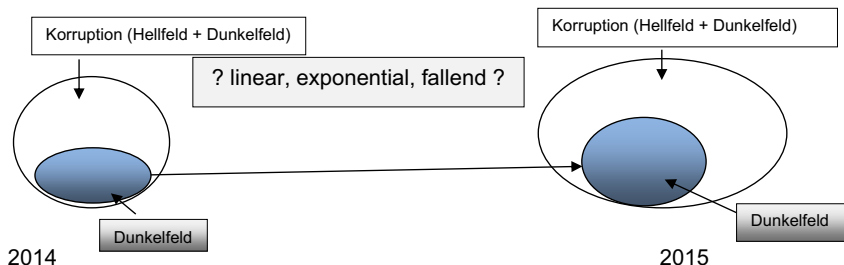


Abbildung 3: Rückschlüsse vom Hellfeld auf das Dunkelfeld¹³³

Ein weiterer Grund für die Schwierigkeit der Bezifferung ist unter dem Begriff „Kontrollparadoxon“ der Korruption bekannt. Werden in einem Unternehmen verstärkt Kontroll- und Präventionsinstrumente eingesetzt, ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass mögliche korrupte Handlungen in dem Unternehmen aufgedeckt werden. Die

¹³⁰ Vgl. Bannenberg, Schaupensteiner, 2007, S. 38.

¹³¹ Vgl. Wittkämper, Krevert, Kohl, 1996, S. 34.

¹³² Vgl. Ricks, 1995, S. 169.

¹³³ Vgl. Salvenmoser, 2008.

Schlussfolgerung, dass aufgrund des erhöhten Einsatzes von Kontroll- und Präventionsinstrumenten es zu einem Anstieg an korrupten Handlungen gekommen ist, ist somit ein naturalistischer Fehlschluss. Korruption kann auch schon vorher stattgefunden haben, ohne dass diese entdeckt wurde. Neue Kommunikationsmittel und deren Überwachung machen es möglich, jedenfalls organisationsintern, eine höhere Aufdeckungsrate zu erzeugen.¹³⁴

Die Branchen, aus denen die Nehmer kommen, sind sehr unterschiedlich.¹³⁵ Aus den privaten Betrieben stammen die meisten Nehmer mit 34,8 %, noch vor den Kommunalbehörden mit 21,1 %. Sektoren mit Prozentsätzen im unteren einstelligen Bereich sind das Gesundheitswesen mit 6,2 % und die Baubehörde mit 5,1 %. Die Funktion, die der Bestochene bekleidet, ist meist auf der Sachbearbeiterebene (50,8 %) oder der Leitungsebene (34,6 %) anzusiedeln. Sonstige Funktionen folgen mit 10,1 % und die einzige separat aufgeführte Berufsgruppe sind Bürgermeister mit 4,5 %.¹³⁶ Insgesamt ist festzuhalten, dass die Nehmer meist eine Leitungsfunktion bekleiden und somit von einem Leitungsdelikt gesprochen werden kann. Knapp 55 % der Nehmer sind Amtsträger, die jedoch nicht ausschließlich Personen im öffentlichen Dienst oder Beamte darstellen. Nach § 11 Abs. 1 Nr. 2 c StGB ist ein Amtsträger derjenige, welcher „dazu bestellt ist, bei einer Behörde oder bei einer sonstigen Stelle oder in deren Auftrag Aufgaben der öffentlichen Verwaltung unbeschadet der zur Aufgabenerfüllung gewählten Organisationsform wahrzunehmen.“¹³⁷ Ein Begriff der hier immer wieder erwähnt wurde, ist Public Private Partnership, bei dem öffentliche Institutionen mit privaten Firmen zusammenarbeiten, um ein Projekt gemeinsam zu verwirklichen. Des Weiteren werden staatliche Aufgaben immer mehr von privaten Firmen übernommen, wie z. B. die Durchführung von Ausschreibungen oder die Wasserversorgung. Die Branchenzugehörigkeit der Geber zeigt folgende Abbildung.

¹³⁴ Vgl. Koenen, 2011, S. 88.

¹³⁵ Für den Vorteilsnehmer wird der Begriff Nehmer und für den Vorteilsgewährer der Begriff Geber verwendet.

¹³⁶ Vgl. BKA, 2012, S. 9.

¹³⁷ Vgl. Ebenda, S. 9.

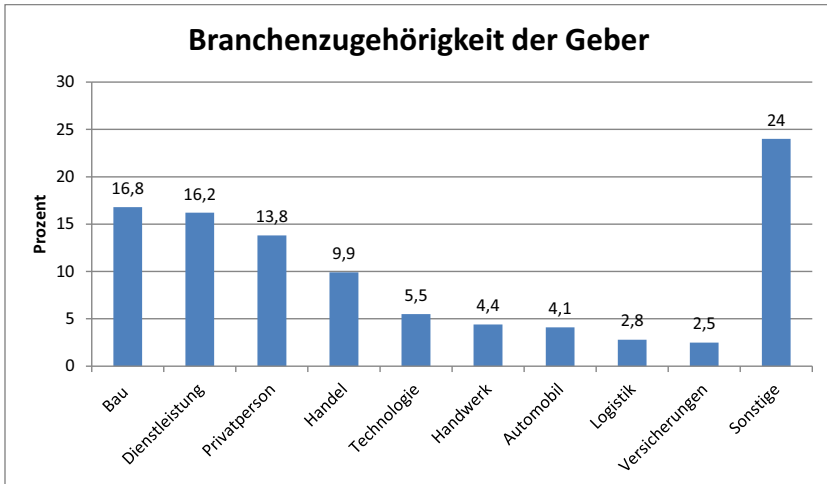


Abbildung 4: Zugehörigkeit der Geber in Prozent¹³⁸

Wie aus der Abbildung ersichtlich, sind die Branchen Bau und Dienstleistung, sowie Privatpersonen mit über 13 % dominierend bei den Gebern. Die Funktionen der Geber sind überwiegend Firmeninhaber mit 16,4 % oder Geschäftsführer mit 35,7 %. Anschließend folgen Privatpersonen mit 14,9 % und Angestellte mit 13,1 %.¹³⁹

Die Dauer der korrupten Beziehung wird in der Literatur oft thematisiert und auch der damit verbundene Vertrauensaufbau, der meist über einen längeren Zeitraum stattfindet. Es ist nicht verwunderlich, dass Nehmer ihren Beruf überwiegend länger als drei Jahre ausgeübt haben, d. h. je länger Mitarbeiter eine Funktion innehaben, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass diese Mitarbeiter korrupte Handlungen begehen.¹⁴⁰ Somit sind Instrumente wie Jobrotation wirkungsvolle Maßnahmen, um diese Wahrscheinlichkeit zu minimieren. Die Ergebnisse des Bundeskriminalamtes bestätigen die Theorie, dass Korruption Vertrauen braucht und dies meist über längere Zeit aufgebaut wird.

¹³⁸ Vgl. BKA, 2012, S. 11.

¹³⁹ Vgl. Ebenda, S. 11.

¹⁴⁰ Vgl. Ebenda, S. 11.

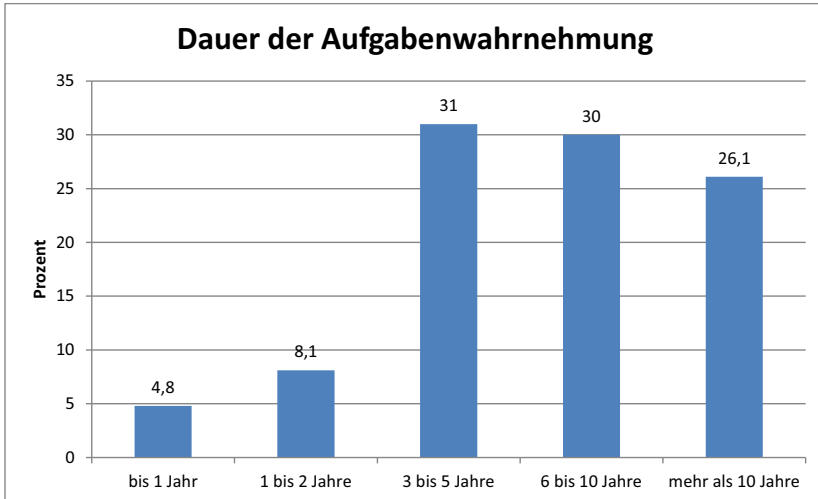


Abbildung 5: Dauer der Aufgabenwahrnehmung¹⁴¹

Korruption basiert auf einer vertrauensvollen Geschäftsbeziehung. Die meisten korrupten Beziehungen (31 %) dauerten zwischen drei und fünf Jahren, bevor sie entdeckt wurden. Auch wenn aus dieser Statistik nicht genau zu entnehmen ist, ob die Geschäftsbeziehung insgesamt drei bis fünf Jahre gedauert hat oder die korrupten Handlungen, lässt sich festhalten, dass eine lange Zusammenarbeit korruptes Verhalten in jedem Fall begünstigt.¹⁴²

Bei der Art und Höhe der Vorteile, die dem Korruptierten zuteilwurden, liegt das Bargeld mit 36,4 % an der Spitze. Danach folgen Sachzuwendungen mit 36,3 % und Bewirtung und Feiern mit 10,1 %.¹⁴³ Folgende Abbildung zeigt alle Arten von Vorteilen.

¹⁴¹ Vgl. BKA, 2012, S. 9.

¹⁴² Vgl. Ebenda, S. 9.

¹⁴³ Vgl. Ebenda, S. 10.

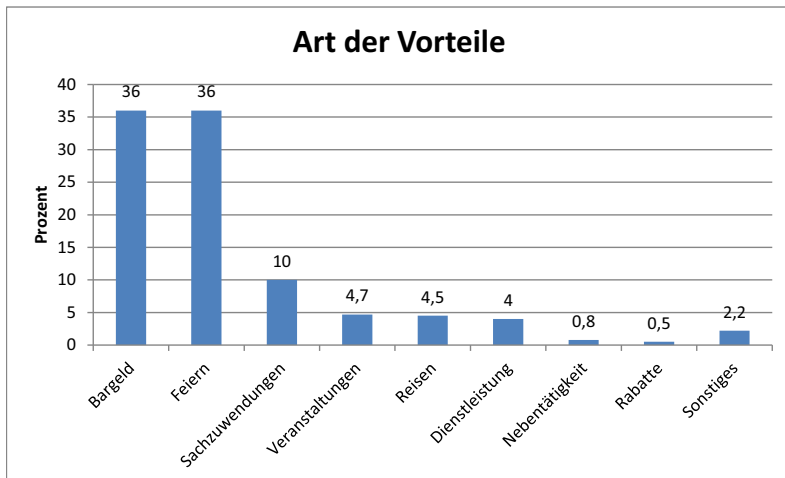


Abbildung 6: Art der Vorteile der Nehmer in Prozent¹⁴⁴

Die Vorteile, welche dem Geber zuteilwurden, waren eindeutig zu differenzieren zu denen vom Nehmer. Auf die Frage: „Warum haben Sie korrupte Handlungen vollzogen?“, wurde eine Reihe von Argumenten aufgezeigt. Folgende Tabelle zeigt „Beweggründe“ aus Gebersicht:

¹⁴⁴ Vgl. BKA, 2012, S. 10.

Platzierung	Art des Vorteils	Prozent
1.	Erlangung von Aufträgen	55,8 %
2.	Behördliche Genehmigungen	12,4 %
3.	Beeinflussung der Strafverfolgung	6,9 %
4.	Sonstige Wettbewerbsvorteile	6,5 %
5.	Gebührenersparnis	3,2 %
6.	Aufenthaltserlaubnisse	2,8 %
7.	Erlangung interner Informationen	3%

Tabelle 5: Vorteile des Gebers¹⁴⁵

Laut Studie beliefen sich die Kosten der Korruption im Jahr 2012 auf insgesamt 354 Mio. Euro. Diese Summe kann jedoch lediglich einen Bruchteil der gesamten Kosten darstellen, weil das Dunkelfeld nicht erfasst wurde.¹⁴⁶ Um dieses Dunkelfeld aufzuheben, ist es nötig, auch Unternehmen zu befragen, die ihre Opferrolle nicht öffentlich angezeigt haben. Diesen Beitrag leistet die Studie von Pricewaterhouse-Coopers und ist somit näher an den tatsächlichen Zahlen als die Studie des Bundeskriminalamtes.

¹⁴⁵ Vgl. BKA, 2012, S. 11.

¹⁴⁶ Vgl. Ebenda, S. 12.

2.4.2 Studie von PricewaterhouseCoopers

Wirtschaftskriminalität gegen das eigene Unternehmen entwickelt sich zu einer immer größer werdenden Herausforderung für die Wirtschaft und die Gesellschaft in Deutschland. Die häufigsten Wirtschaftsstraftaten nach einer Studie von PricewaterhouseCoopers (PWC) 2011 sind Vermögensdelikte, Korruption und Bestechung und Verstöße gegen Patent- und Markenrechte.¹⁴⁷ Korruption ist somit ein Teilaspekt von Wirtschaftskriminalität. Erwähnenswert ist, dass die Studie von PWC über Sicherheitsrisiken bei deutschen Großunternehmen berichtet und für kleine und mittelständische Unternehmen die nachfolgende Euler-Hermes Studie betrachtet wird. Die Ergebnisse aus der PWC Studie sollten jedoch für kleine und mittelständische Unternehmen genauso bedeutsam sein, da in den meisten Unternehmen dieser Größe die Themen Korruption und Wirtschaftskriminalität nur teilweise auf der Agenda stehen und die Folgen daraus beachtlich sind.¹⁴⁸

Der große Unterschied und Erkenntniswert der Studie von PWC im Vergleich zu der Studie vom BKA liegt in der Methodik. Während das BKA von gemeldeten Straftaten ausgeht, ist die Studie von PWC auf Befragungen von Großunternehmen angelegt. In der Studie vom BKA soll aufgezeigt werden, wie stark Privatunternehmen im Gegensatz zu anderen Sektoren, z. B. der öffentlichen Verwaltung, von Korruption betroffen sind. Die Studie von PWC untersucht verschiedene Merkmale von Großunternehmen in Deutschland und blendet alle anderen Sektoren aus. Dieser Weg gibt eine differenziertere und detailliertere Auskunft über Wirtschaftskriminalität und Korruption. Zudem wird das Dunkelfeld in diesen Studien besser beleuchtet, weil auch Fälle und Straftaten genannt werden, welche aus Angst vor negativen Auswirkungen nicht öffentlich gemacht wurden.

Die Quote der geschädigten Großunternehmen ist im Jahr 2011 immer noch auf hohem Niveau. Mit 52 % ist mehr als jedes zweite Unternehmen in Deutschland von Wirtschaftskriminalität betroffen. Korruption und Bestechung ist für diese Studie von besonderer Bedeutung und steht mit 12 % aller geschädigten Unternehmen auf einem der vorderen Plätze. Auf den ersten Plätzen stehen Vermögensdelikte mit 32 % und

¹⁴⁷ Vgl. PricewaterhouseCoopers, 2011, S. 17. Manche Zahlen wurden in der Studie von 2011 nicht mehr erhoben, weswegen teilweise die Zahlen aus der Studie von 2009 übernommen wurden.

¹⁴⁸ Vgl. KPMG, 1999, S. 212.

Verstöße gegen Patent- und Markenrechte mit 21 %.¹⁴⁹ Früher wurden diese Risiken als Teil des alltäglichen Geschäftes in Kauf genommen, um zusätzlichen Umsatz zu generieren. Wie die Zahlen von 2011 verdeutlichen, handelt es sich um nicht geringe Summen. Beliefen sich im Jahr 2007 die durchschnittlichen finanziellen Schäden aller genannten Wirtschaftsdelikte noch auf 1,47 Mio. Euro sind es im Jahr 2009 schon 4,29 Mio. Euro und 2011 bereits 8,4 Mio. Euro, was eine knappe Versechsfachung des durchschnittlichen Schadens darstellt.¹⁵⁰ Diesen Zahlen sind noch Kosten für das Managen von Korruption hinzuzurechnen, worunter Prozesskosten oder Ausgaben für Untersuchungen zu verstehen sind. Diese liegen mit ca. 636.000 Euro je aufgetretenem Delikt auf konstant hohem Niveau.¹⁵¹ Indirekte finanzielle Schäden wie Imageverlust, Beeinträchtigung des Aktienkurses oder der Geschäftsbeziehungen sind hier nicht berücksichtigt.¹⁵² Hervorzuheben ist das gesteigerte Interesse der Öffentlichkeit an wirtschaftskriminellen Handlungen. Dies wird insbesondere am Aktienkurs der betroffenen Unternehmen deutlich. Während 2007 noch 35 % der Unternehmen keine negativen Folgen für den Aktienkurs konstatierten, waren es 2011 lediglich 8 % der befragten Unternehmen.¹⁵³ Auch die Beschlüsse des Bundesgerichtshofes zum Thema Steuerkriminalität und Managerhaftung tragen zu einer verstärkten öffentlichen Wahrnehmung bei.¹⁵⁴ Für die Managerhaftung wurde das sog. Bruttoprinzip eingeführt, „wonach der getätigte Aufwand nicht von den durch die Tat erlangten Vorteil abgezogen wird. Der Verfall (§ 73 ff. StGB, § 29 a OWiG) ist nach herrschender Meinung eine strafrechtliche Maßnahme eigener Art, durch die illegitime Gewinne abgeschöpft werden sollen.“¹⁵⁵ Jedoch können sich leitende Angestellte gegen diese Fälle durch eine Directors and Officers Liability Insurance absichern. Sie versichert Organmitglieder wie GmbH-Geschäftsführer oder Vorstände von Aktiengesellschaften. Leitende Angestellte und Beiräte können sich ebenfalls vor den zivilrechtlichen Folgen einer persönlichen Haftung gegenüber dem eigenen Unternehmen oder Dritten schützen. Im Gegensatz zur Vertrauensschadenversicherung steht hier die fahrlässige Verletzung von Pflichten im Vordergrund. Während der Studie hatten bereits 94 % der Organmitglieder und ca.

¹⁴⁹ Vgl. PricewaterhouseCoopers, 2011, S. 17.

¹⁵⁰ Vgl. Ebenda, S. 22.

¹⁵¹ Vgl. Ebenda, S. 21.

¹⁵² Vgl. Ebenda, S. 21.

¹⁵³ Vgl. Ebenda, S. 23.

¹⁵⁴ Vgl. BGH, NJW, 2009, S. 528 f.

¹⁵⁵ BGH, NJW 2006, S. 2500 zitiert nach: PricewaterhouseCoopers, 2009b, S. 15.

66 % der leitenden Angestellten eine solche Versicherung abgeschlossen.¹⁵⁶ Dabei stellt sich die Frage, warum Manager noch auf „Compliance“ oder „Good Corporate Governance“ achten sollten, wenn sie durch diese Versicherung geschützt sind?

Eine mögliche Erklärung ist, dass die Organmitglieder eine Verantwortung gegenüber ihren Stakeholdern über einen längeren Zeitraum haben. Diese Verantwortung erfordert nachhaltiges und regelkonformes Wirken. Würden Organmitglieder auf Compliance verzichten, könnte sich das zu einem Skandal des Ausmaßes von Siemens ausweiten. Die Kosten dort beliefen sich auf rund 2,9 Mrd. Euro. Diese Kosten sind weitaus höher, als die Abschlüsse, welche durch Korruption erzielt wurden. Der Imageschaden ist noch nicht dazu gerechnet worden.¹⁵⁷ Zum anderen sieht der Deutsche Corporate Governance Kodex in Ziffer 3.8 Satz 3 einen Selbstbehalt bei Abschluss einer D&O Versicherung vor, ebenso wie die gesetzliche Regelung im § 93 Absatz 2 Aktiengesetz. Dieser beträgt 10 % des Schadens oder mindestens das 1,5-fache des Jahresgehaltes. Jedoch ist festzustellen, dass immer noch über 60 % der Unternehmen keinen Selbstbehalt für ihre Manager vereinbart haben und ihnen somit einen Freibrief in diesen Angelegenheiten ausstellen. Dies ist möglich, weil der Gesetzgeber den Selbstbehalt für neu abgeschlossene Verträge verlangt, nicht aber für bestehende Verträge. Hier wirkt sich der sog. Bestandsschutz aus.¹⁵⁸

Korruption ist laut der Studie von PricewaterhouseCoopers eines der dringendsten Probleme in deutschen Unternehmen. Die Zahlen für 2011 sind auf einem konstant hohen Niveau und haben sich von 2005 zu 2011 stetig erhöht. Im Jahr 2011 sind 17 % aller Unternehmen schon einmal mit Korruption in Berührung gekommen und 26 % der Unternehmen gaben an, dass sie schon mindestens einmal ein Geschäft an einen Wettbewerber durch Korruption verloren haben.¹⁵⁹ Trotz der erhöhten Präventionsmaßnahmen ist eine Abnahme des Risikos nicht zu erkennen. Das ist teilweise dem Kontrollparadoxon zuzuschreiben. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass privatwirtschaftliche Unternehmen wesentlich häufiger mit konkreten Verdachtsfällen konfrontiert werden als öffentliche Behörden. Die Autoren der Studie begründen dies zum einen mit einer höheren Wettbewerbsintensität in der

¹⁵⁶ Vgl. PricewaterhouseCoopers, 2009b, S. 17.

¹⁵⁷ Vgl. Manager Magazin, 2008.

¹⁵⁸ Vgl. PricewaterhouseCoopers, 2009b, S. 16 f.

¹⁵⁹ Vgl. PricewaterhouseCoopers, 2011, S. 27.

Privatwirtschaft und zum anderen mit einer gesteigerten Sensibilisierung bei Amtsträger für den Tatbestand der Korruption.¹⁶⁰

Die Kosten für Korruptionsfälle bewegen sich auf ähnlichem Niveau wie in Nordamerika (durchschnittlich 1,71 Mio. Euro pro Schadensfall). Sie sind somit höher als vergleichsweise andere Wirtschaftsdelikte (durchschnittlich 830.000 Euro). Im weltweiten Vergleich betragen die Kosten für jeden Korruptionsfall durchschnittlich 193.000 Euro.¹⁶¹ Dies ist ein Vielfaches weniger als in Deutschland. Allein diese beiden Vergleiche zeigen die Bedeutung der Korruption für Unternehmen im Vergleich zu anderen Wirtschaftsdelikten in Deutschland. In den letzten Jahren sind die Kosten sehr stark gestiegen, was unter anderem der Listung deutscher Unternehmen an der amerikanischen Börse geschuldet ist. Dies hatte zur Folge, dass deutsche Unternehmen nach amerikanischem Recht verurteilt werden und somit höhere Strafen zahlen müssen. Aber nicht nur der direkte finanzielle Schaden wurde untersucht, sondern auch die mittelbaren Auswirkungen. Reputationsverlust, Senkung der Arbeitsmoral oder geringeres Ansehen bei Geschäftspartnern und Behörden waren Merkmale, welche zu den mittelbaren Auswirkungen gezählt werden. Dabei weisen 42 % aller Unternehmen einen gravierende Schaden durch den Reputationsverlust und der Beeinträchtigung zu Geschäftspartnern auf und 36 % verzeichneten einen gravierenden Schaden durch Korruption durch die beeinträchtigte Beziehung zu den Behörden.¹⁶²

Präventionsinstrumente gegen Korruption haben in den letzten Jahren in deutschen Großunternehmen stetig zugenommen. Haben 2007 nur 20 % aller befragten Unternehmen Kontroll- und Präventionsinstrumente implementiert, waren es 2009 bereits 34 % und seit 2011 sind es knapp 60 % aller Unternehmen, die Kontroll- und Präventionsinstrumente implementiert haben.¹⁶³ Dabei zeigt sich doch eine gewisse Heterogenität bei der Implementierung der Kontroll- und Präventionsinstrumente. Whistleblowing, eines der effektivsten Instrumente gegen Korruption, wird von 39 % der Unternehmen verwendet. Antikorruptionsprogramme werden dagegen von knapp 60 % der Unternehmen eingeführt und der Anteil bei der Implementierung eines Compliance Officers liegt bei 59 % im Jahr 2011 (2009: 44 %). Diese Zahlen belegen

¹⁶⁰ Vgl. PricewaterhouseCoopers, 2011, S. 28.

¹⁶¹ Vgl. PricewaterhouseCoopers, 2009b, S. 24.

¹⁶² Vgl. PricewaterhouseCoopers, 2011, S. 29.

¹⁶³ Vgl. Ebenda, S. 32.

zwar eine erhebliche Verbesserung zum Vergleichsjahr 2009, sind aber auch Hinweis darauf, dass immer noch zu wenige Großunternehmen Präventionsinstrumente installiert haben.¹⁶⁴

Deutsche Tochterunternehmen, welche in Nordamerika operieren, weisen signifikant weniger Korruptionsfälle auf, als die Muttergesellschaften in Deutschland. So wurden im Jahr 2009 nur 2 % der US - Töchterunternehmen Opfer von Korruption, verglichen mit 14 % anderer Unternehmen in Deutschland.¹⁶⁵ Gründe für dieses Ergebnis sind zum einen die größere Verbreitung und Implementierung von Präventions- und Kontrollinstrumenten in amerikanischen Unternehmen. Zum anderen sind der Sarbanes-Oxley Act und der Foreign Corrupt Practices Act von 1977 nur zwei Beispiele für die harte Hand, mit der die amerikanische Regierung gegen Korruption bei börsennotierten Unternehmen vorgeht.¹⁶⁶ Dies musste auch Siemens erfahren, die einen erheblichen Milliardenbetrag an Prüfungsgesellschaften zahlen mussten, um die vielen Korruptionsfälle lückenlos aufzudecken. Somit ist es notwendig, Präventionsinstrumente wie Compliance-Programme, Anti-Fraud-Trainings oder Whistleblowing-Systeme zu installieren.¹⁶⁷ Generell ist festzustellen, dass US-Tochterunternehmen eine weitaus größere Vielzahl an Kontroll- und Präventionsinstrumenten installiert haben als vergleichbare Unternehmen in Deutschland.

2.4.3 Euler-Hermes Studie

Die Euler-Hermes Studie beschäftigt sich mit Wirtschaftskriminalität für kleine und mittelständische Unternehmen. Korruption ist in dieser Studie nur ein Teilaspekt, dennoch gibt es interessante Erkenntnisse, welche für diese Arbeit nutzbar gemacht werden können.¹⁶⁸

Knapp jedes dritte kleine und mittelständische Unternehmen wurde bereits Opfer von wirtschaftskriminellen Handlungen und das sogar mehrfach. Dieses Risiko wird von Unternehmen auch erkannt, aber Fehleinschätzungen verhindern geeignete Präventions- und Kontrollpraktiken. Die Studie spricht von drei wesentlichen Fehleinschätzungen, denen mittelständische Unternehmen unterliegen:

¹⁶⁴ Vgl. PricewaterhouseCoopers, 2009b, S. 24 f.

¹⁶⁵ Vgl. Ebenda, S. 26.

¹⁶⁶ Vgl. Ebenda, S. 26.

¹⁶⁷ Vgl. Bussmann, Matschke, 2008, S. 90.

¹⁶⁸ Die Studie zu Wirtschaftskriminalität bei kleinen und mittelständischen Unternehmen der Euler-Hermes Kreditversicherungsanstalt wurde nur einmalig erhoben. Nachfolgende Jahre sind nicht verfügbar und somit eine Längsschnitanalyse nicht möglich.

1. Externe Täter begehen häufiger Wirtschaftsdelikte als eigene Mitarbeiter.
2. Leitende Angestellte begehen häufiger Wirtschaftsdelikte als einfache Mitarbeiter.
3. Elektronische Sicherheitssysteme werden als ausreichend angesehen, um Korruption einzugrenzen.¹⁶⁹

Obwohl Wirtschaftskriminalität von 91 % der Unternehmen als ernste Gefahr angesehen wird, werden die eigenen Mitarbeiter nur sehr selten als mögliche Tätergruppe in Betracht gezogen. Gerade einmal 12 % der Unternehmen können sich vorstellen, dass ihre eigenen Mitarbeiter korrupte Handlungen begehen können. Diese Zahlen zeigen die verzerrte Wahrnehmung, wenn es um die eigenen Mitarbeiter geht. In den Kategorien Betrug, Vermögensdelikte und Unterschlagung stehen eigene Mitarbeiter an der Spitze der Täterschaft. Jedoch gibt es bei der durchschnittlichen Schadenshöhe gravierende Abweichungen. So verursacht der externe Täter im Durchschnitt einen Schaden von 54.000 Euro je Schadensfall, während der interne Mitarbeiter „nur“ einen Schaden von durchschnittlich 26.000 Euro aufweist.¹⁷⁰

Die verantwortlichen Compliance-Mitarbeiter sehen die größte Gefahr bei den leitenden Angestellten und hier vor allem im mittleren Management. Mit durchschnittlich 68.000 Euro verursachten Kosten je Schadensfall ist dieser Schaden weitaus größer als bei anderen Angestellten.¹⁷¹

¹⁶⁹ Vgl. Euler-Hermes, 2008, S. 3 f.

¹⁷⁰ Vgl. Ebenda, S. 13 f.

¹⁷¹ Vgl. Ebenda, S. 13 f.

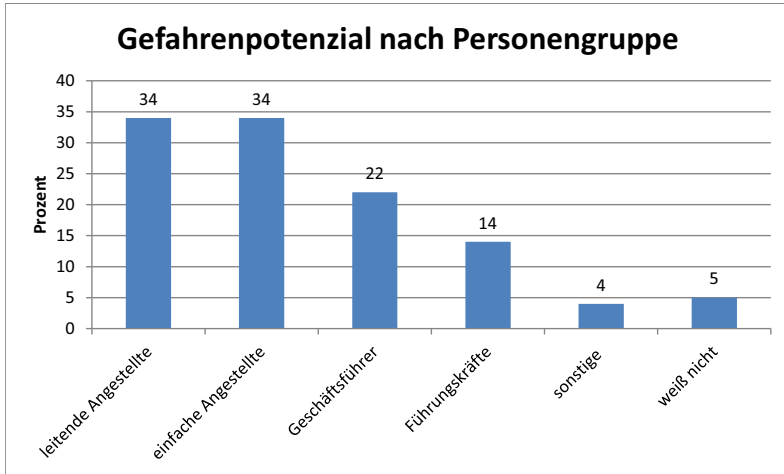


Abbildung 7: Größtes Gefahrenpotenzial bezüglich der Personengruppe¹⁷²

Bei der prozentualen Verteilung der Straftaten zeigt sich jedoch ein anderes Bild. Über 70 % aller strafrechtlichen Delikte begehen einfache Angestellte und stellen damit zahlenmäßig mit Abstand die größte Gruppe dar.¹⁷³ Folgende Abbildung zeigt diesen Sachverhalt.

¹⁷² Vgl. Euler-Hermes, 2008, S. 11.; (Mehrfachnennungen waren möglich).

¹⁷³ Vgl. Ebenda, S. 11 ff.

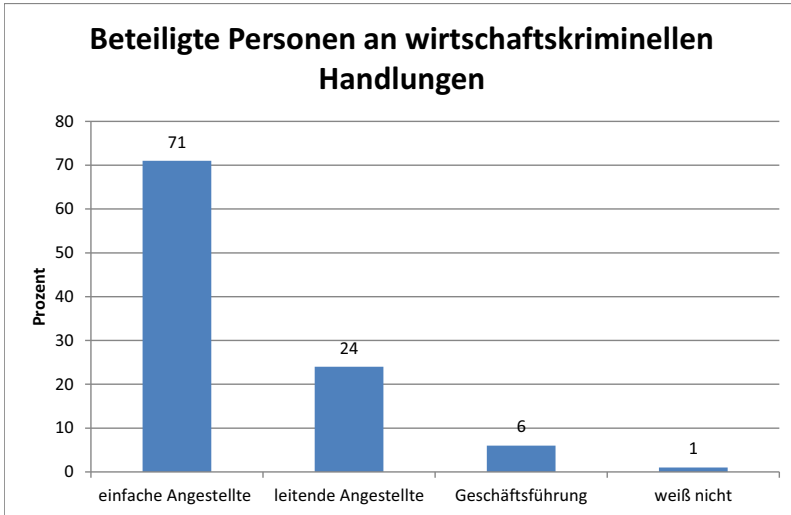


Abbildung 8: Beteiligte Personen an wirtschaftskriminellen Handlungen¹⁷⁴

Für die befragten Unternehmen wiegt der Imageverlust am schwersten, mit der Konsequenz, dass viele Unternehmen den Weg zu den Strafbehörden in den seltensten Fällen gehen. Meist werden Wirtschaftsdelikte intern geregelt. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass knapp 75 % aller Vergehen von internen Kontrollen aufgedeckt wurden, aber dennoch 72 % aller Unternehmen keine geeigneten Kontroll- und Präventionsinstrumenten installiert haben. Knapp 50 % der Unternehmen verzichten darauf, Mitarbeiter zu schulen und ihnen Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie mit kriminellen Handlungen umgehen sollen. Whistleblowing, welches eines der effektivsten Instrumente in der Praxis darstellt, wird nur von 15 % der Unternehmen bereitgestellt.¹⁷⁵ Diese Tatsache trägt dazu bei, dass Wirtschaftskriminalität für die Unternehmen allgegenwärtig ist und sich in den letzten Jahren verstärkt hat.

In der Dienstleistungsbranche wird Wirtschaftskriminalität von 97 % der Befragten als ernstzunehmendes Problem erkannt, in der Baubranche sprechen 86 % der Befragten von einem ernstem Problem. Auch bezüglich der Größe der Unternehmen erzielte die Studie unterschiedliche Ergebnisse. Für Firmen mit einem Umsatz bis zu einer Million

¹⁷⁴ Vgl. Euler-Hermes, 2008, S. 13 f; (Mehrfachnennungen waren möglich).

¹⁷⁵ Vgl. Ebenda, S. 17.

Euro ist die Gefahr, Opfer von Wirtschaftskriminalität zu werden mit 92 % deutlich höher als bei Unternehmen mit höheren Umsätzen.¹⁷⁶

Da in dieser Studie besonderes Augenmerk auf Korruption gelegt wird, ist es interessant zu wissen, wie relevant das Problem Korruption im Gegensatz zu anderen Wirtschaftsstraftaten eingeschätzt wird. Auf Platz 1 ist Diebstahl mit 37 %, gefolgt von Industriespionage und Datenmissbrauch mit 27 %. Korruption folgt auf dem vierten Platz mit 24 %. Anschließend folgen Tatbestände wie Steuerhinterziehung (21 %), Diebstahl von Material (20 %), Unterschlagung (19 %) und Betrug (18 %).¹⁷⁷ Auch hier zeigt sich, dass Korruption auf der Agenda der Unternehmen steht, aber noch keinen angemessenen Stellenwert verglichen mit den dadurch entstanden Kosten, einnimmt.¹⁷⁸

Wird die Schadenssumme ins Verhältnis zum Umsatz der Unternehmen gesetzt, wird ersichtlich, welche Unternehmen besonders stark von Wirtschaftskriminalität betroffen sind. Unternehmen mit einem Umsatz bis zu 10 Mio. Euro sind sehr stark betroffen, da sie nur 17 % des Umsatzes in Deutschland generieren, aber 45 % der gesamten Schadenssumme tragen. Die mittleren Unternehmen (Umsatz < 50 Mio. Euro) werden ebenso überproportional belastet, da 29 % der gesamten Schäden auf sie fallen, aber nur 15 % des Umsatzes in Deutschland. Am günstigsten schaut es für große Unternehmen aus, weil sie nur 26 % der finanziellen Folgen von korrupten Handlungen zu tragen haben, aber ihr Umsatz bei 68 % liegt. Nach Branchen aufgeteilt, hat der Handel den größten finanziellen Schaden mit 1,9 Mrd. Euro, vor der Dienstleistungsbranche mit 1,3 Mrd. Euro, dem verarbeitenden Gewerbe mit 715 Mio. Euro und der Baubranche mit 115 Mio. Euro.¹⁷⁹

Besonders zu kritisieren ist die Ambivalenz mit der Geschäftsführer von kleinen und mittelständischen Unternehmen das Thema Wirtschaftskriminalität angehen. Zwar sind sie sich der Gefahr bewusst und nehmen an, dass sich die Problematik in den nächsten Jahren noch verschlimmern wird, aber an geeigneten Maßnahmen in ihren Unternehmen fehlt es dennoch. In 72 % aller Fälle gibt es keine spezielle Person oder Abteilung, welche sich systematisch mit dem Thema Wirtschaftskriminalität auseinandersetzt. Entweder ist die interne Revision für dieses Thema zuständig (11 %) oder die Geschäftsführung selbst (11 %). Für die meisten Unternehmen ist Sicherheit gleichbedeutend mit Sicherheit bei den elektronischen Systemen. Dies wird

¹⁷⁶ Vgl. Euler-Hermes, 2008, S. 6 f.

¹⁷⁷ Vgl. Ebenda, S. 7.

¹⁷⁸ Vgl. Ebenda, S. 8 f.

¹⁷⁹ Vgl. Ebenda, S. 14.

von 88 % aller Unternehmen konsequent umgesetzt, die beispielsweise Zugriffsrechte nur nach dem Need-to-know-Prinzip anwenden.¹⁸⁰ Eine Maßnahme, welche den Menschen mehr in den Vordergrund rücken würde und erheblich zur Minimierung des Risikos beitragen könnte, ist das Vier-Augen-Prinzip. Dieses Instrument wird aber nicht einmal von der Hälfte der Unternehmen eingesetzt. Unternehmer setzen überwiegend auf elektronische Systeme, obwohl die meisten Strafdelikte von Mitarbeitern aufgedeckt werden und nicht von elektronischen Systemen. Entweder sind sich kleine und mittelständische Unternehmen dieser Möglichkeit nicht bewusst oder sie haben Angst vor den möglichen materiellen und immateriellen Kosten. So ist eine anonyme Hotline bei 97 % der Unternehmen nicht installiert und auch nicht geplant. Ähnlich schaut es bei der Implementierung einer anonymen Beschwerdestelle per email (93 %), einer externen Stelle z. B. Vertrauensanwalt (78 %) oder einer internen Revision (77 %) aus.¹⁸¹ All diese Präventions- und Kontrollinstrumente sind bei den meisten kleinen und mittelständischen Unternehmen nicht installiert. Weiterhin haben knapp 50 % der befragten Unternehmen keinen Code of Conduct in ihrem Unternehmen implementiert.¹⁸² Aus Sicht des Verfassers ist dies nicht nachzuvollziehen, weil dieser weder großen finanziellen noch zeitlichen Aufwand bedeutet, aber eine überaus wichtige Funktion bei der Bekämpfung von Korruption darstellen kann. Vorausgesetzt er wird vom Top-Management unterstützt und bewusst vorgelebt.

¹⁸⁰ Vgl. Euler-Hermes, 2008, S. 17 f.

¹⁸¹ Vgl. Ebenda, S. 17 f.

¹⁸² Vgl. Arnold, 2008.

2.5 Monita der Korruptionsmessung

Da das Phänomen Korruption je nach Zielsetzung und Untersuchungsgegenstand verschieden definiert wird, ist die Messung von Korruption eine weitere Herausforderung. Nach Gebel sind die bisherigen Versuche einer Messung von Korruption eher als unzureichend einzustufen: „Levels of corruption are notoriously difficult to measure, but the overall impression seems to be so clear that even the key-international anti-corruption (IAC) organizations themselves admit the disappointing results of their efforts.“¹⁸³ Des Weiteren fehlt es immer noch an einem integrativen Ansatz, welcher versucht das Problem, ganzheitlich zu betrachten. Nach Kliche und Thiel liegt das an unterschiedlichen Aspekten. Da mit gewöhnlichen Methoden dem Phänomen nur schwer zu begegnen ist, sind belastende Fakten meist nur vorhanden, wenn es sich um bereits aufgedeckte Fälle von Korruption handelt. Einen Rückschluss auf das Dunkelfeld zu ziehen, ist daher nur schwer bis überhaupt nicht möglich.¹⁸⁴ Somit wird eher die Effektivität der Justiz bzw. der Compliance-Abteilung gemessen als die tatsächlich stattfindende Korruption.¹⁸⁵ Zudem wird Korruption in manchen Gesellschaften als normal empfunden, weil eher der Aspekt „Jemandem einen Gefallen zu tun“ im Vordergrund steht und weniger der Aspekt „Jemandem zu schaden“. Diese Normalität hat gravierende negative Konsequenzen für einzelne Individuen und die Gesellschaft als Ganzes. Kliche und Thiel resümieren dazu: „Ist sie nämlich Normalität, so zählen ihre Praktiken und Tarife zum Alltagswissen, sie wird zu einem bekannten Verteilungs- und Ausschlussmechanismus mit verschiedenen Funktionen.“¹⁸⁶ Eine genaue Abgrenzung von Korruption wird somit schwierig und muss in den jeweiligen gesellschaftlichen, politischen, historischen und wirtschaftlichen Kontext eingebunden sein. An den vorherigen Aspekt lässt sich das Problem der Werte anschließen. Zum einen argumentieren Kliche und Thiel, dass in verschiedenen Gesellschaften Werte historisch unterschiedlich gewachsen sind und somit „Geschenke, aber auch ihre Ablehnung oder Vernichtung, bei Gemeinschaftsbildung und Statusaushandlung eine besondere Bedeutung haben.“¹⁸⁷ Zum anderen ist es in einer immer näher rückenden Weltgemeinschaft für Unternehmen wichtig, die Gepflogenheiten von Ländern zu berücksichtigen und nach dem Prinzip „think global,

¹⁸³ Gebel, 2012, S. 109.

¹⁸⁴ Siehe auch Kapitel 2.4.1.1 „Hellfeld versus Dunkelfeld“; vgl. Kliche, Thiel, 2011 (a), S. 12.

¹⁸⁵ Vgl. Fifka, 2012, S. 17.

¹⁸⁶ Vgl. Kliche, Thiel, 2011 (a), S. 12.

¹⁸⁷ Vgl. Ebenda, S. 13.

act local“ zu handeln. Jedoch dürfen diese nicht dazu führen gegen rechtsstaatliche Prinzipien zu verstoßen. Weder gegen die des Heimatlandes, noch anderer Länder. Dies ist teilweise ein nicht aufzulösender Konflikt. Ein einfaches Übertragen und Einfordern von Werten und Rechten auf und von anderen Ländern, muss als problematisch gesehen werden.¹⁸⁸ Des Weiteren gehen die Autoren auf das „Trivialitäts- und Praxisproblem“ ein. Sie monieren die Trivialität des Phänomens Korruption und die durchsichtige Zugewinnabsicht. Damit einhergehend haben die forschenden Disziplinen, nach Meinung der Autoren, wenig Freude an dem zu untersuchenden Phänomen.¹⁸⁹ Beim Praxisproblem führen Kliche und Thiel an, dass es noch wenige empirische Nachweise für einen effektiven und effizienten Einsatz von Kontroll- und Präventionsinstrumenten gibt.¹⁹⁰ Damit werden der „Markt“ und die Implementierung von Kontroll- und Präventionsinstrumenten meistens den Praktikern und Unternehmen überlassen. An deren guten Absichten, Korruption zu verhindern, soll nicht gezweifelt werden, jedoch wird auch einem ureigenen ökonomischen Interesse gefolgt, was dem Aufklären des Phänomens nicht immer zwingend zuträglich ist.¹⁹¹ Rabl schlägt deswegen vor, Korruption zu messen, indem überführte Täter in der Retrospektive zu ihren Motiven und Taten befragt werden. Dahinter steckt die Überlegung, dass Korruption nicht durch hypothetische Fragestellungen, sondern durch bereits Erfahrenes gemessen werden kann. So kann aus Vergangenen gelernt und für die Zukunft genutzt werden.¹⁹² Jedoch hat Kahnemann bereits in seinen Studien eindrucksvoll gezeigt, wie wenig valide Prognosen sind, insbesondere dann, wenn Ereignisse aus der Vergangenheit in die Zukunft extrapoliert werden.¹⁹³ Des Weiteren ist aus den Neurowissenschaften bekannt, dass Menschen sich ihre eigene Realität konstruieren und somit mehrere „Wahrheiten“ zu einem objektiv stattfindenden Ereignis möglich sind. Wenn Menschen objektiv das Gleiche gesehen bzw. erfahren haben, bedeutet dies nicht, dass sie bei der Rekonstruktion des Geschehenen objektiv zum gleichen Ergebnis kommen. Ein Grund kann in den unterschiedlichen Perspektiven liegen, die die Akteure zum jeweiligen Tatzeitpunkt hatten. Sembill hat

¹⁸⁸ Siehe dazu die politischen Bewegungen im Nahen Osten, wie beispielsweise den Arabischen Frühling. Eine Demokratisierung dieser Länder und Übertragung der westlichen Werte auf andere historisch gewachsene Systeme ist schwer möglich.

¹⁸⁹ Vgl. Kliche, Thiel, 2011 (a), S. 14.

¹⁹⁰ Als gutes Beispiel vgl. Opitz, 2012.

¹⁹¹ Vgl. Kliche, Thiel, 2011 (a), S. 15.

¹⁹² Vgl. Rabl, 2011, S. 368.

¹⁹³ Vgl. Kahnemann, 2012.

eine weitere Erklärung, welche mit dem Konstrukt des „Intake“ zu tun hat.¹⁹⁴ Dabei ist das Konstrukt des „Intake“ wesentlicher Bestandteil des Prinzips der geplanten Handlung. Hier stehen Individuen vor einer Soll-Ist Diskrepanz, welche sie zu lösen versuchen. Aktuell sind sie mit der Ist-Situation unzufrieden und streben nach einer Soll-Situation. Dafür wird ein „Probearbeiten“ mit Aktionsschemata vollzogen, welches Folge- und Nebeneffekte miteinschließt. Sind die Chancen für den Betreffenden größer als die Risiken, wird er vom Probearbeiten zur realen Ausführung schreiten. Wichtig ist dabei das Konstrukt des „Intake“. Das Individuum sucht sich gezielt Informationen, die für ihn und seine Lösung adäquat sind. Somit werden bestehende Risiken unter- und Chancen überschätzt. Diese Verzerrung ist in der Retrospektive umso größer als bei der Planung von zukünftigen Handlungen.¹⁹⁵ Zudem muss damit gerechnet werden, dass Personen die Unwahrheit sagen, wenn sie mit Fragen über Korruption konfrontiert werden. Insbesondere dann, wenn es sich um ihr eigenes hypothetisches Verhalten handelt oder um ihre Funktion in der Organisation.¹⁹⁶ Der bekannteste Korruptionsindex, der versucht Korruption zu messen, ist der Corruption Perception Index (CPI) von Transparency International. Er vereint siebzehn Datensätze aus dreizehn verschiedenen Quellen, untersucht 183 Länder bezüglich ihrer Korruptionsanfälligkeit und befragt Länderexperten aus verschiedenen Organisationen, die eine subjektive Einschätzung über ihre Erfahrungen mit Korruption abgeben.¹⁹⁷ Trotz seiner Bekanntheit gibt es einige methodische und konzeptuelle Schwächen. Zum einen ist die theoretische Herleitung des Begriffs Korruption unklar und damit auch, welche Art von Korruption gemessen wird.¹⁹⁸ Zum anderen integriert der CPI verschiedene Indizes aus unterschiedlichen Institutionen, die alle unterschiedliche Messinstrumente und Messniveaus verwenden.¹⁹⁹ Des Weiteren geben manche Quellen ihre Informationen nur gegen Entgelt heraus, was die methodische Überprüfung erschwert.²⁰⁰ Wenn es also zu methodischen Fehlern in einzelnen Datensätzen der Quellen kommen sollte, werden diese ebenfalls im CPI integriert. Somit ist fraglich, ob der Index vorhandenen Gütekriterien entspricht bzw. nicht dem Prinzip „garbage in – garbage out“ gefolgt wird. Der CPI verspricht eine

¹⁹⁴ Vgl. Sembill, 1992, S. 104 ff.

¹⁹⁵ Vgl. Ebenda, S. 104 ff.

¹⁹⁶ Vgl. Rabi, 2011, S. 369.

¹⁹⁷ Vgl. Transparency, 2012.

¹⁹⁸ Vgl. Philp, 2012, S. 50.

¹⁹⁹ Vgl. Lambsdorff, 2012, S. 86.

²⁰⁰ Vgl. Jansen, 2005, S. 12.

Exaktheit, welche in Wahrheit nicht existiert bzw. es ist noch nicht einmal sicher, was genau gemessen wurde.²⁰¹ Rabl versucht deswegen einen anderen Weg zu gehen, welcher die Nachteile der genannten Methoden vermeiden soll. Durch ein Unternehmensplanspiel sollen Prozesse von Unternehmen vereinfacht abgebildet und Entscheidungen simuliert werden, die die betreffenden Akteure auch unter realen Bedingungen treffen würden.²⁰² Der Verfasser bezweifelt jedoch, ob diese Annahmen wirklich Bestand haben und sieht die externe Validität durch dieses experimentelle Design gefährdet. Dieses Problem wurde von Abbink ebenso erkannt.²⁰³ Eine bessere Möglichkeit, Korruption zu messen, wäre anstelle der Erhebung subjektiver Wahrnehmungen durch Fragebögen objektive Daten zu generieren. Die Auswertung von Gerichtsakten, der Vergleich von Daten bei Justizbehörden oder die Anzahl an Verurteilungen sind Möglichkeiten, objektive Daten zu bekommen. Jedoch gibt es auch hier methodische Schwierigkeiten. So ist es sehr aufwändig, Gerichtsakten einzusehen und bedarf eines langen Genehmigungsprozesses. Die Anzahl an Verurteilungen und Anklagen können zum einen auf eine hohe Korruptionsanfälligkeit hinweisen und zum anderen auf eine effektive Justiz mit einer hohen Aufklärungsquote. Das Dunkelfeld bleibt auch hier unerforscht. Eine Vergleichbarkeit über verschiedene Länder, Branchen und Unternehmen ist ein sehr diffiziler Prozess und kann aufgrund unterschiedlicher Gegebenheiten und Anforderungen damit nur bedingt gelingen.²⁰⁴ Lambsdorff kommt deshalb zu folgendem Schluss: „In Anbetracht dieser Eigenschaften objektiver Daten können am ehesten subjektive Befragungen einen glaubwürdigen Korruptionsindex hervorbringen.“²⁰⁵ Letztendlich sind alle methodischen Zugänge zum Phänomen Korruption mit Schwierigkeiten behaftet. Im wissenschaftlichen Diskurs ist es wichtig diese zu benennen und deren Stärken und Schwächen klar aufzuzeigen. Auch für diese Studie treten bei der Messung der Korruptionsanfälligkeit methodische Limitationen auf, die aufgezeigt und diskutiert werden.

²⁰¹ Vgl. Philp, 2012, S. 50.

²⁰² Vgl. Rabl, 2011, S. 369.

²⁰³ Vgl. Abbink, 2006, S. 419.

²⁰⁴ Vgl. Lambsdorff, 1999, S. 45.

²⁰⁵ Vgl. Ebenda, S. 46.

Korruptionsanfälligkeit von Unternehmen
Bedeutung und Wirkung von strukturellen
Einflussfaktoren

Neubauer, J.

2018, XVII, 231 S. 28 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-19868-8